

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Schwerdruck Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einpaltige
Beitragzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 51

Samstag, 3. März 1917

56. Jahrgang

Generalstabschef Arz v. Straußenburg.

v. Conrad für einen anderen Posten bestimmt. Von 2 U-Booten 64.500 Schiffstonnen
versenkt. Amerika hebt die Schiedsgerichtsklausel auf. Deutsches Bündnis mit Mexiko

Vom ärmsten und getreuesten Sohn.

Marburg, 3. März.

Das war vor einigen Tagen, als Deutschlands
Kanzler vor dem Deutschen Reichstag eine Rede
hielt, die wie ernster schwerer Glockenton durchs
ganze Reich und durch alle verbündeten Länder
zog und die Klangfarben der Freude und des
rechten Stolzes flogen empor aus dem schweren
Ton. Da hat der Kanzler auch, als er vom deutschen
Volke sprach, das ergreifende Wort eines selbstgekauften
Dichters in Wallots hohem Bau erklingen lassen,
daß Deutschlands ärmster Sohn auch sein getreuester
war. Mit der Kraft eines starken, unvergänglichen
Wortwortes haben Dichter und Kanzler mit diesen
Worten die Wurzeln deutscher Kraft enthüllt und
was vom Reiche gilt, das gilt wahrhaftig auch für
uns und die Dichter und die Schatten dieses Bildes
sehen wir überall, wohin auch unsere Blicke fallen
mögen. Wer schützt in diesem Kriege das Vaterland
vor dem Verderben, wer bringt ihm die allgrößten
Opfer dar, auf wen sind alle Hoffnungen des
Vaterlandes aufgebaut? Gewiß nicht auf jene, die
in Vermögen schwelgen, die mit Diamantenbesetzten
Fingern die täglich wachsenden Kriegsgewinne ein-
streichen oder auf gut bezahlten und gefährlosen

Posten im Hinterlande sich ihrer Rolle und ihrer
Stellung freuen und mit dem Behagen des
Genießers, oder auch mit der Gleichgültigkeit des
Satten die Berichte von den Fronten lesen und
mit Überdruß und voller Vangeweile sich von jenem
Thema wenden, das von der Not im Leben vieler
anderer Familien bittere Bilder entwirft. Dummheit
und Stolz wachsen auf einem Holz, sagt ein altes,
vielbewährtes Sprichwort und fügt man auch die
Selbstsucht noch hinzu, so haben wir eine unheilige
Dreifaltigkeit, die sich im Hinterlande ausblüht wie
ein fatter Pflanz, während die anderen in den
Schützengräben für das Vaterland unter Schmerzen
sterben. Und wenn wir die Massen jener, die an
den Fronten stehen, die ihr Leben opfern für uns
und für die im Hinterland gebliebenen 'Satten',
auf ihre bürgerliche Stellung hin untersuchen,
so finden wir immer wieder, daß sie zum aller-
größten Teile jenen zugehören, die kein
Vermögen mit dem Vaterlande verbindet, die
mit bangen Herzen sorgend an ihre Familien
denken, denen kein Schimmer materiellen Glückes
ihre oft gar lange Wohnung erhellt. Die Helben,
von denen unsere Generalstabsberichte so oft gar
viele Wunder melden, sie gehören den einfachsten
Schichten des Volkes an und diese, die im Frieden

oft genug verächtlich über die Ähnel angesehen
werden, die nicht mitzurechnen haben im Rate der
vom Glück umsonnten Besitzer irdischer Güter, die
sind es, die im Grauen dieses blutigen Ringens
unsere Hoffnung sind; von ihnen hängt unsere
Gegenwart und unsere Zukunft ab, sie sind die
Kriegesgeister und Zukunftsbringer. Wenn der
Kanzler mit dem Dichter von unserem Geschlechte
sagt, daß sein ärmster Sohn auch sein getreuester
war, so legt dies Zeugnis ab von einer tiefen
Erkenntnis, die von der höchsten Stelle der
Regierung hineinströmt in das Reich und wenn
der Krieg mit seinem tiefen Leid und Schmerzen
als der bitterste Kelch der Geschichte vorüber-
gegangen sein wird an uns, dann sollen sich diese
Erkenntnisse wahrhaftig umwerten zu dauernder
Tat. 'Der ärmste Sohn', wie ist er millionenfach
an die Fronten getreten und hat mit seinem Leben
die Heimat beschützt, die ihm im Frieden nichts
anderes bot als die Frohn der Arbeit bis ins
hohe Alter; der reiche Sohn aber war in dieser
furchtbar ernsten Zeit gewöhnlich unentbehrlich im
geschützten Hinterlande, weil er als Kriegslieferant
Millionen verdienen mußte auf diese oder jene
Art und wenn es hoch kommt, befindet sich
'der reiche Sohn' zumeist auf solchen Posten,

Die Seemannsbrant.

Ein deutscher Seemann von G. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

Das Schiff arbeitete wie im Tobekampfe, es
rang kaum einen Faden von Segel mehr. Unauf-
haltsam schwebten Wind und Wogen das Schiff
umher, ein Entrinnen schien unmöglich. Panthoch
brandete die See an der steilen Rante, es war ein
entsetzlicher Anblick, dieses Branden und Tosen des
wilden Meeres. Noch eine halbe Stunde, und alles
müßte rettungslos zugrunde gehen. Länger konnte
sich das bedrohte Schiff unmöglich noch halten.

Kapitän Ewarfen stand am Mast, seine Hand
hatte den Arm seiner Tochter umkrampft, die das
Haupt an die Schulter des Vaters lehnte. Das
Gesicht des Alten zeigte einen furchtbaren Ernst,
es zuckte wie vor einem schweren Entschluß.
Henning stand neben den beiden. Er war fest
entschlossen, mit der Geliebten zu sterben, wenn es
so weit kam.

Binneweis war fassungslos auf einen Haufen
von Tauen niedergesunken.

"Karl", rief der Kapitän, "hierher!"
"Es nützt ja doch nichts mehr", höhnte der
Steuermann.

"Karl, du bist 'ne Memme, Bahrnen, nimm
meine Tochter in Acht, wenn's zum Schlimmsten
kommt! Was meint Ihr, — ist's nicht besser, der
Schiff mit einem Male ein Ende zu machen,

als in Todesangst noch eine halbe Stunde zuzu-
bringen, um zuletzt doch zugrunde zu gehen?"

"Ihr seid toll, Ewarfen", fuhr Binneweis auf.
Der Alte lachte, ein furchtbares Lachen.

"Hierher, Jungen!" schrie er der Mannschaft
zu. "Ihr seht, wie die Sache steht. Ich brauche
euch nicht zu sagen, daß in einer halben Stunde
alles vorbei ist. Meint ihr nicht, daß es besser ist,
wir rennen vor dem Winde drauf los?"

"Ewarfen", ächzte Binneweis, "laßt uns die
Boote ansetzen."

"Was willst du mit den Booten? Sie würden
wie die Nußschalen zerbrechen in diesen Sturzseen.
Aber wenn wir drauf los fahren, ist noch eine
Ausicht auf Rettung, oder wir kürzen die Todes-
zeit ab. Es wäre möglich, daß wir eine Einbuchtung
finden, oder eine weniger steil ablaufende Stelle,
was meint Ihr?"

Niemand antwortete. In einigen Gesichtern
sah man die blasse Furcht, in anderen zähne-
knirschende Entschlossenheit. Grete umklammerte
den Alten.

"Daß mich mit dir sterben, Vater!"
Er löste sich aus ihren Armen. Er übergab
sie Henning.

"Habt Acht auf sie, Bahrnen. Führt sie nach
vorne." Grete sank in Hennings Arme, der sie mit
sanfter Gewalt nach vorne führte, wo sie weniger
den stürzenden Rauen und Massen ausgesetzt war.

Ewarfen nahm das Fernglas zur Hand und
beobachtete aufmerksam die Eisfläche. Dann rief er

dem alten Theising zu: "Auf das Ruder! Wenn
das Schiff vor dem Winde liegt, geht ihr alle
voraus auf die Bank, hier werdet ihr von den
stürzenden Massen zerquetscht! Ich werde allein
das Ruder halten."

Das Schiff fiel ab. Der Kapitän nahm das
Ruder, so sehr auch der alte Theising dagegen
protestierte, er mußte dem Befehl gehorchen. Das
Schiff wühlte durch das dunkle, schaumgekrönte
Wasser, die Wogen überbrandeten es wie eine
Klippe, und die Fäden der zerrissenen Segel
peitschten in der Luft, während das Schiff vor
Minute zu Minute der verhängnisvollen Wand
mit rasender Eile näher kam. Henning bemerkte
jetzt, daß auf der Stelle, auf die Ewarfen zusteuerte,
die Eismauer einbuchtete. Wie weit, war nicht zu
unterscheiden, denn am Eingang der Bucht brandete
die See ebenso hoch, wie überall. Es konnte dort
kein freies Fahrwasser sein, dennoch belebte neue
Hoffnung seine Seele, und er flüsterte Grete einige
beruhigende Worte zu.

Diese warf einen Blick des stummen Schreckens
nach den Eisbergen hinüber. Dann schloß sie die
Augen und klammerte sich krampfhaft an den
Geliebten an.

"Daß uns zusammen sterben", flammelte sie.
Henning nahm sie fest in die Arme. Wenn
das Schiff zusammenbrach, wollte er versuchen, sich
schwimmend mit ihr auf die nahe Eisfläche zu
retten.

der ihn verschont vor den Gefahren der Front. Gewiß, die „armen Söhne“ sind auch im Frieden immer in der Mehrzahl und ihre Mehrzahl an der Front ist ganz natürlich; aber wenn der Frieden kommt, dann muß wohl dem ärmsten Sohne, der zugleich der treueste ist, der unser Schutz und Schirm geworden ist in diesen Tagen, jener Platz an der Sonne zugewiesen werden, den er sich erkämpft hat mit seinem Leib und seiner Seele. Wir müssen dann alle anders werden und die Schichtung unseres Volkes muß dann anders gewertet sein als bisher, da der arme Sohn nur auf Geringschätzung stieß, wohin er kam. Das Dichterwort des Ranzlers wird sich so tief einprägen in das Gedächtnis unseres Volkes, wie kein anderes vor ihm und wie ein harter Schrei soll diese Erkenntnis eindringen auch in Oesterreich!

M. J.

Generalstabschef v. Conrad enthoben.

Der Kaiser hat an den Generalstabschef Freiherrn Conrad v. Hötzendorf ein Handschreiben gerichtet, in welchem zuerst die Verdienste v. Conrads hervorgehoben werden, worauf es heißt:

Wenn ich Sie jetzt vom Posten des Chefs des Generalstabes meiner gesamten bewaffneten Macht enthebe, um Ihre bewährte Kraft an anderer wichtiger Stelle zur Geltung zu bringen, so ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen ein sichtbares Zeichen meines Vertrauens und meiner dankbaren Anerkennung Ihrer unvergänglichen Verdienste zu geben. Ich verleihe Ihnen das Großkreuz meines Militär-Maria-Theresia-Ordens. Mögen Sie in dem Umfange, daß ich Ihnen jenes Kreuz übergebe, das ich über Bitte meiner treuen, tapferen Wehrmacht am 17. Jänner d. J. anlegte und seit diesem Tage trage, den Ausdruck meiner besonderen Wertschätzung erblicken.

* * *

Zum Nachfolger v. Conrads als Chef des Generalstabes der gesamten bewaffneten Macht wurde vom Kaiser der General der Infanterie Arz v. Straußenburg ernannt, der sich in diesem Kriege einen hervorragenden Namen gemacht hat. Er ist ein geborener Hermannstädter. — Die Enthebung v. Conrads war, bevor sie gestern abends amtlich mitgeteilt wurde, schon in ausländischen, z. B. Schweizer Zeitungen zu lesen. Dort wurde bereits in der vorigen Woche auch angegeben, welchen wichtigen Feldherrnposten v. Conrad erhält.

Plötzlich ertönte ein betäubendes, donnerartiges Getöse. Das Schiff zitterte in allen Fugen, als bräche es unter einer niederfallenden Last in tausend Trümmer. Über dem Deck brach ein furchtbarer Wassersturz zusammen, der Henning fast erdrückte und von der Bank hinwegriß. Er glaubte schon, jetzt sei es vorbei und schloß unwillkürlich die Augen. Aber gleich darauf wurde es fast still. Als Henning die Augen aufschlug, sah er das Toben und Branden der Wellen hinter dem Schiff. Waren sie gerettet?

Ewarfen hielt noch immer das Ruder. Noch immer eilte das Schiff in rasender Fahrt weiter, obgleich es totensill war und das Wasser so glatt wie ein Spiegel. Da erscholl ein Angstschrei. Henning sah sich um. Dicht vor dem Schiff erhob sich steil und fast senkrecht ein eisiger Fels aus dem Wasser, auf dem das Schiff losrauste. Beim Anprall mußte es in tausend Trümmer zerfallen und die Mannschaft von den herunterstürzenden Raaen und Stangen zerschmettert werden. In namenlosem Entsetzen sprangen einige Matrosen über Bord, um diesem Schicksal zu entgehen. Aber bevor das Schiff die Eiswand erreicht hatte, erhielt es einen furchtbaren Stoß, — der Kreuzmast stürzte krachend zusammen. Dann aber war es, als wenn das Schiff über felsigen Boden hinwegglitt, die Fahrt minderte rasch ab, und gerade als die Spitze dem Eisberg erreichte, stand das Schiff in der Einbuchtung still. Es war gerettet.

* * *

Bündnisantrag an Mexiko

Verrat auf Amerikas Boden.

Berlin, 2. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Die amerikanische Presse enthält Mitteilungen über Anweisungen des Auswärtigen Amtes an den deutschen Gesandten in Mexiko für den Fall, als es Deutschland nach der Erklärung des uneingeschränkten U-Bootkrieges nicht gelingen sollte, die Vereinigten Staaten von Amerika neutral zu halten. Diesen Meldungen liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Nachdem der Beschluß gefaßt worden war, am 1. Februar den uneingeschränkten U-Bootkrieg zu beginnen, mußte mit Rücksicht auf die bisherige Haltung der amerikanischen Regierung mit der Möglichkeit eines Konfliktes mit den Vereinigten Staaten von Amerika gerechnet werden. Daß die Berechnung richtig war, bewiesen die Tatsachen, denn die amerikanische Regierung brach alsbald nach der Bekanntgabe unserer Sperrgebietserklärung die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab und forderte die übrigen neutralen Mächte auf, sich diesem Vorgehen anzuschließen. In Voraussicht dieser Möglichkeiten war es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Reichsleitung, für den Fall eines kriegerischen Konfliktes mit den Vereinigten Staaten von Amerika rechtzeitig Vorkehrung zu treffen, um den Eintritt eines weiteren Gegners zu unseren Feinden wenn möglich auszugleichen. Der kaiserliche Gesandte in Mexiko ist deshalb Mitte Jänner beauftragt worden, für den Fall, daß uns die Vereinigten Staaten von Amerika den Krieg erklären sollten, der mexikanischen Regierung ein Bündnis anzubieten und die näheren Einzelheiten zu vereinbaren. Die Weisung verpflichtete im Uebrigen den Gesandten ausdrücklich, keinerlei Schritte bei der mexikanischen Regierung zu unternehmen, bevor er von der erfolgten amerikanischen Kriegserklärung Gewißheit erlangt habe. Auf welche Art und Weise die amerikanische Regierung von der auf geheimen Wege nach Mexiko erteilten Weisung Kenntnis erhalten hat, ist nicht bekannt, doch scheint der Verrat — um einen solchen dürfte es sich handeln — auf amerikanischem Gebiete verübt worden zu sein.

Der U-Bootkrieg.

64 500 Schiffstonnen versenkt.

Berlin, 2. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Zwei neuerdings zurückgekehrte U-Boote versenkten 15 Dampfer und 7 Segler von insgesamt 64.500 Brutto-Register-Tonnen. Eines dieser U-Boote traf vor der Südküste Irlands einen als U-Boot-Falle eingerichteten Tankdampfer mit vier gut

verbedeten Breitseitengeschützen, der auch seine Schiffsboote dazu benutzte, Wasserbomben gegen das Boot zu werfen. Nach Austausch führte das U-Boot von 3 Uhr nachmittags bis Dunkelwerden gegen die U-Boot-Falle und einen hinzugelassenen U-Bootjäger der Fogglobelasse ein Artilleriegefecht, wobei mindestens drei Treffer auf dem „Foglobe“ erzielt wurden.

Durch die Versenkung dieser Schiffe wurden u. a. vernichtet: 8800 Tonnen Granaten, 3300 Tonnen Getreide, 3000 Tonnen Reis, etwa 15.000 Tonnen Kohle, 2500 Tonnen Kriegsmaterial, 3500 Tonnen Stückgüter, 4300 Tonnen Heu, 1200 Tonnen Eisenerz und 1800 Tonnen Erdnüsse.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Amerikas Handelschiffbewaffnung.

Teilweise Niederlage Wilsons.

Washington, 2. März. (AB.) [Reuter-Meldung] Das Repräsentantenhaus hat mit 403 gegen 13 Stimmen eine Bill angenommen, die den Präsidenten ermächtigt, Handelsschiffe zu bewaffnen, ihm aber nicht das Recht gibt, andere Mittel in Anwendung zu bringen, die Wilson besonders wünscht. Wenn die Bill des Repräsentantenhauses morgen an den Senat gelangt, wird die Bill des Senates, die die Regierung in jeder Beziehung empfiehlt, an ihre Stelle gesetzt werden. Man erwartet, daß sie schließlich von beiden Häusern angenommen werden wird.

Der letzte Franzose heran!

Paris, 2. März. (AB.) Der Heeresausmarsch der Kammer hat einen Antrag angenommen, daß alle in dem aktiven Heere oder in der Reserve Mobilisierten in die Kampftruppen eingereiht werden sollen.

Bombenwürfe an Englands Küste.

Berlin, 2. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Deutsche Wasserflugzeuge haben am 1. März vormittags auf die in den Dons liegenden Handelsdampfer und die Bahnhöfeanlagen von Ramsgate insgesamt 21 Bomben mit beobachtetem Erfolge geworfen. Sämtliche Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Stadt und Land.

Marburg, 3. März.

In unserem Gemeinderatsberichte vom 8. Februar wurde auch über einen Protest von Marburger Kaufleuten berichtet, der sich gegen die vom Ernährungsamt der k. l. Bezirkshauptmannschaft geübte Art der Verteilung des Zuckers u. s. w. am Bande lehnte. Der unterzeichnete Beirat des genannten Ernährungsamtes bittet uns nun um

7. Kapitel.

Der alte Theising sagte sich zuerst. Er warf den in ihrer Todesangst über Bord Gesprungenen Rettungsgürtel zu. Halb erstarrt wurden sie an Bord gezogen. Währenddem war Henning nach dem Achterdeck geeilt, das ganz von den Trümmern und dem Lauswerk des zerbrochenen Mastes bedeckt war. Er sah mit raschem Blick, daß das Kompaßhäuschen und das Ruder unter den Trümmern verschwunden waren; ein furchtbarer Gedanke quälte ihn, daß Ewarfen mit unter diesen Trümmern liegen könne. Er kämpfte sich durch bis zum Rudershäuschen; er befestigte, so viel er konnte, die Trümmer, da lag der alte Kapitän mit einer klaffenden Wunde am Kopfe, seine erstarrte Hand hielt noch krampfhaft eine Speiche des Ruders umklammert, als hätte er sich daran halten wollen.

Mit einem lauten Schrei warf sich Grete, die Henning gefolgt war, über ihren Vater und suchte ihn durch Worte und Blosungen in das Leben zurückzurufen. Tief erschüttert kniete Henning nieder und hob den Kopf des schwerverletzten empor. Auch Theising war herangelommen; er wusch die Stirne des Kapitäns mit Wasser, und flößte ihm einige Tropfen Branntwein ein, da schlug Ewarfen die Augen auf und blickte sich starr um.

„Das Schiff“, murmelte er.

„Es ist gerettet, Kapitän“, sagte Henning. „Aber Ihr, seid Ihr schwer verletzt?“

„Ich, — ich, — 's ist vorbei, — mir ist dunkel vor den Augen, — Grete, wo bist du?“ „Hier, Vater“, schluchzte sie und sank neben ihm auf die Knie, seine Hände ergreifend.

„Grete, — 's ist aus mit mir, aber das Schiff ist gerettet. — Grete, gehe nicht wieder zur See, — wo ist Karl Binneweis? Er will auch nicht wieder zur See gehen, — halt dich an den; Karl, wo bist du?“

„Ich bin da, Ewarfen, verlaßt Euch auf mich“, sprach der Steuermann, der aus seinem Versteck, wo er sich während der Katastrophe verborgen hatte, hervortrat.

„Karl, du bist ein schlechter Kerl, wenn du sie verläßt, — Grete, er will dich heiraten.“

„Vater!“ schrie Grete.

„Ja, ja, sechzigtausend Mark, — ein hübsches Haus mit einem Balkon, — Grete, gib mir deine Hand, — ich sehe nichts mehr, — das Schiff, — das Eis, — ha — wie kalt!“

Er schloß die Augen und sank schwer in die Arme Henning zurück. Ein Schauer lief durch seinen Körper, dann streckte er sich, — noch einmal schlug er die Augen auf. „Grete, Gott segne dich, mein armes Mädel“, — dann war es vorbei. Die Schatten des Todes umhüllten die Augen, des wackeren, alten Seemannes, der sein eigenes Leben darangelegt hatte, um das Schiff, um das Leben seiner Kameraden zu retten.

Fortsetzung folgt.

Aufnahme folgender Zellen, denen wir, um auch die Vertreter des Landes zum Worte gelangen zu lassen, Raum geben. Die Aufschrift lautet nach der Einleitung wie folgt.

Es mag zugegeben werden, daß die am 20. Jänner 1917 in Wirksamkeit getretene Art der Zuckerabgabe eine Entziehung von Kunden für die Marburger Kaufleute bedeutet, doch war das Ernährungsamt der L. L. Bezirkshauptmannschaft Marburg zu einer derartigen Regelung der Zuckerabgabe durch die infolge des Krieges geschaffene Zwangslage genötigt und zwar im Interesse der Allgemeinheit, welchem sich die Interessen einzelner Personen, beziehungsweise Berufsstände, unterzuordnen haben.

Die Knappheit der Lebensmittel, welche von Tag zu Tag fühlbarer wird, zwingt zu einer gerechten Verteilung derselben und ist diese nur dann möglich, wenn eine entsprechende Kontrolle über die Verteilung geübt wird. Diese Kontrolle ist aber einzig und allein nur dann möglich, wenn für die einzelnen Landgemeinden bestimmte Verteilungsstellen, beziehungsweise Lebensmittelabgabestellen geschaffen werden, welche einerseits die Gewähr bieten, daß sie sich den einschlägigen Vorschriften unbedingt und in der gewissenhaftesten Weise unterwerfen, andererseits aber der Landbevölkerung den weiten Weg in die Stadt und das langwierige Anstellen ersparen, ganz abgesehen davon, daß bei der vor dem 20. Jänner 1917 geübten Art der Zuckerabgabe die Landbewohner oft Tag für Tag in die Stadt wandern mußten, um mit leeren Händen wieder heimzukehren, da man für sie angeblich keinen Zucker hatte.

Wenn man sich vor Augen hält, daß der Arbeitermangel gerade auf dem Lande immer fühlbarer wird und jede Arbeitskraft für die Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten voll auf Anspruch genommen ist, wenn man weiter bedenkt, daß durch die frühere Art der Zuckerabgabe diese Arbeitskräfte stundenlang, ja tagelang unnötigerweise den landwirtschaftlichen Arbeiten entzogen wurden, so wird jedermann zugestehen müssen, daß die neue Regelung der Lebensmittelabgabe ein schreiendes und dringendes Bedürfnis für die Landbevölkerung war. Wie richtig der Weg, den das Ernährungsamt der L. L. Bezirkshauptmannschaft eingeschlagen hat, war, geht am besten daraus hervor, daß seit der neuen Regelung der Zuckerabgabe bis auf kaum nennenswerte Unzufriedenheiten keine Beschwerden erhoben wurden, während früher das Ernährungsamt Tag für Tag von Beschwerdebefürhern geradezu besüßelt wurde.

Dem Ernährungsamt der L. L. Bezirkshauptmannschaft liegt es fern, durch die Art seines Vorgehens einen Krieg zwischen Stadt und Land heraufzubeschwören, sondern ist nach wie vor bemüht, der Kaufmannschaft Marburgs, soweit nur möglich, entgegenzukommen. Wenn sich im vorliegenden Falle die Interessen der Kaufmannschaft Marburgs mit jenen der Landbevölkerung nicht decken, so ist dies, wie vorne angeführt, auf die durch den Krieg bedingte Zwangslage zurückzuführen und hat das Ernährungsamt der L. L. Bezirkshauptmannschaft durch diese Art der Regelung mit bestem Wissen und Gewissen einzig und allein im Interesse einer gerechten Verteilung des Zuckers und der übrigen Lebensmittel gehandelt.

Uebrigens wurden mit der Abgabe des Zuckers und der übrigen Lebensmittel und Gebrauchsgüter bis auf die Gemeinde Brunnendorf nebst 10 Stadtkaufleuten auch Landkaufleute betraut und ist es mehr als billig, daß endlich einmal auch diese Kaufleute, welche unter dem Kriege entschieden mehr gelitten haben als die Marburger Großkaufleute und vor dem Kriege standen, auf diese Weise die Möglichkeit haben, ihren Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Nicht in letzter Linie soll erwähnt sein, daß die derzeitige Art der Lebensmittelabgabe und Verteilung den guten Nebenzweck hat, die Landbevölkerung voll und ganz den landwirtschaftlichen Arbeiten zuzuführen, was entschieden im Interesse einer ungeheuerlichen und insbesondere einer erheblichen Ausbeute des Grund und Bodens und zwar im Interesse von Stadt und Land gelegen ist.

Nach dem Kriege wird sich das Geschäftsleben wieder in den alten Bahnen bewegen und die derzeitige Misshimmung zwischen Land und Stadt beseitigt sein.

Für Ihr Entgegenkommen im vorstehenden besten Dank sagend zeichnet

Der Beirat des Ernährungsamtes
der L. L. Bezirkshauptmannschaft Marburg.
Anton Hofbauer, Gemeindevorsteher in Gams.
Dr. Fritz Juritsch, Gemeindevorsteher in Brunnendorf.
Rupert Pircher, Gemeindevorsteher in Weiteraberg.
Dr. Karl Tausch, Gutsbesitzer in Rößwein.

Marburger Nachrichten.

Die Tat eines Fährnichts. Kurt Deuschner aus Rann a. S., L. u. L. Fährnichts bei einem schweren Feldartillerie-Regiment machte die Offensive gegen Italien mit und wurde in dem darauffolgenden Stellungskrieg fast ausschließlich als Aufklärer verwendet. Lamine hatten die Telefonleitung zwischen seinem Aufklärerstand, der sich in einer Höhe von über 1700 Meter befand und der Batterie zerstört. Es kam der Befehl, die Leitung binnen 48 Stunden herzustellen. Fährnichts Deuschner machte sich früh morgens mit seinen Telefonisten an die Arbeit. Um halb 4 Uhr nachmittags wurden sie von einer großen Lawine verschüttet und in das Tal hinabgetragen. Zwei Kompagnien Infanterie arbeiteten an der Befreiung der Verschütteten und fanden nach einstündiger Arbeit den Fährnichts tief unter dem Schnee noch schwach atmend. Fährnichts Deuschner erholte sich rasch und nahm mit frischer Mannschafft die Arbeit wieder auf, welche den Rest des Tages, die ganze Nacht und den kommenden Vormittag in Anspruch nahm. Diese Leistung wurde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse belohnt.

Dank aus dem Felde. Frau Rosa Sterbinz in Marburg erhielt aus dem Felde nachstehendes Dankschreiben: „Im Namen von 65 Steirern der 2. Kompagnie des Landsturm-Inf.-Reg. Nr. 26 sprechen die Gefertigten für die abermalige gütige Zuvendigung von Rationwaren Ihren verbindlichsten Dank aus. Umso größer ist die Freude, daß auch uns Landstürmer gedacht wird, weil wir anscheinend besonders bei unseren Landsleuten in Vergessenheit geraten sind. Mit nochmaligem innigen Dank hochachtungsvoll R. A. Anton Pappl, Zugführer May Gogg, Michael Sahovnj, Telephonist Johann Grünwald, Johann Konjchnil, Franz Ruß, Johann Strohmaier, Jakob Rodritsch, Michael Stern, Georg Will, Franz Wed, Brenovar Johann, Arbeiter.“

Eine Soldatenbitte. Franz Riese, Telephonist beim Korps-Artilleriekommando Nr. 7, Feldpost, richtete an Frau Johanna Ferner in Marburg die Bitte, dahin wirken zu wollen, daß er und seine Kameraden Spenden für die Anschaffung eines Musikinstrumentes erhalten. Das Instrument ist bereits bestellt, aber es fehlen noch die notwendigen Barmittel zur Bezahlung. Frau Ferner ersuchte uns nun, diese Bitte der Öffentlichkeit zu übergeben. Man kann wohl hoffen, daß für unsere wackeren Krieger, die uns an der Front mit ihrem Leben schützen, von diesem oder jenem guten Herzen einige Kronen gespendet werden, damit den tapferen Kämpfern in ihren Erholungsstunden durch ein Musikinstrument eine Freude bereitet werden kann.

An die Suppenanstalt des Vereines „Frauenhilfe“ sind im Monate Februar nachstehende Spenden eingelangt: Steir. Soldatentag 300, Gemeindeparkasse 100, Evangelische Gemeinde 100, Verein Jugendfürsorge 30, Fürstbischof Dr. Rapotnik 20, von den Herren und Frauen: Altgräfin Salm 10, Oberstabsarzt Ronay 10, Mizzi Trulip 6, Anna Wade 10, Matel 4, Dr. Schmiderer 20, Prall 4, Plager 5, Heinz 4, Jenny Scherbaum 10, Verdais 3, Emilie Götz 10, Turad 10, Vidor 5, Wagner 2, Hausmaninger 10, Dr. Jpavich 10, Oberst von Schuschnigg 5, Oberstleutnant von Blaha 5, Oberst Koralek 5, Major Schausberger 3, Matel 3, Oberst Holik 20, Sammlung durch Fräulein Fleischer 5 und A. B. 10 Kronen. Besten Dank und freundlichste Bitte um weitere Zuvendigungen.

Schüleraufführung. Vergangenen Sonntag bot Fräulein Helene Grögl einem kleinen Kreise geladener Musikfreunde im Rahmen einer Schüleraufführung ein Bild ihres gewissenhaften, durchaus individuellen Unterrichts im Klavierspielen. Schon die ersten Vortragsstücke zeigten den feinsinnigen Geschmack der Lehrerin und ihre eifrigen Schülerinnen spielten mit so klarem Anschlage, wie ihn nur ernste Schale mit Vermeidung jeder Effekthascherei erreicht. Besonders gefiel das „Waldmädchen“ von Möll (Thea Küster), „die Meerisire“ von Schytte (Mafalda Rastimbeni), das „Waldvöglein“ von Schytte (Karla Fiehl), „der Renz ist da!“ von Böhm (Maria Egger), „das Lied des Savoyarden“ von

Widenhauser (Germa Crippa), „Grace et Caprice“ von Kallat (Amanda Rastimbeni und Mathilde Unger). Fräulein Schweffer überraschte durch ihr stotzes Spiel aus dem Gedächtnisse. An der Hand einer so zielbewußten Anleitung eröffnete sich den fleißigen Kunstjüngerinnen auch das weite Gebiet klassischer Musik. So ist bei den Stücken von Schubert und Reger (gespielt von Fräulein Vinninger) die Wärme des Vortrages, im Walzer von Goldner (gespielt von Fräulein Tschellig), die zarte Auffassung, im Impromptu von Reinhold und bei Bach (gespielt von Fräulein Pelikan) die glänzende Technik lobend hervorzuheben. Wir beglückwünschen die bewährte Meisterin zu ihrem großen Erfolge, bedauern aber nur, daß ihre musikalischen Schüleraufführungen nicht auch der Allgemeinheit zugänglich sind, da sie doch zur Verebelung des musikalischen Geschmacks dienen, den Kennern aber genutzreiche Stunden bereiten.

Ablieferung der Badesöfen-Kupferzylinder. Zur Auswechslung gelangen die Kupferzylinder aller Badesöfen für Holz- und Kohlenfeuerung, soferne deren Besitzer um die Beistellung eines Ersatzes angesucht haben. Die Arbeiten umfassen den Ausbau und die Abtragung der Kupferzylinder samt deren Ablieferung zur nächstgelegenen Bahnstation (nicht Haltestelle) samt Aufgabe an die Metallzentrale A. G. sowie die Lieferung und den Einbau der Ersatzzylinder, nebst Herstellung des Anschlusses an die vorhandenen Leitungen oder Delsphäbatterien samt allen Neben- und Wiederherstellungsarbeiten, somit die vollständige Beschaffung der gebrauchsfähigen Ersatzöfen in gebiegender, sachgemäßer Ausführung. Der mit dem Austausch der Kupferzylinder vom L. L. Ministerium für öffentliche Arbeiten betraute Unternehmer erhält eine besondere amtliche Ermächtigung, die ihm den Parteien gegenüber als Ausweis zu dienen hat.

Wohltätigkeitsabend im Stadttheater. Der Wohltätigkeitsabend ist in Marburg Ueberlieferung. Er erbt sich von Geschlecht zu Geschlecht weiter und blüht in jeder Jugend neu auf. Er hat auch die studierende Jugend unserer drei Staatsanstalten: des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Lehrerbildungsanstalt zu einem gemeinsamen Unternehmen vereinigt, das durch die Mitwirkung des so reichgelegneten Mädchenschloß von Marburg erhöhten Glanz und durch die freundliche Uebernahme des Schachherrschaft durch den Herrn L. L. Statthalterrat Dr. v. Weiß eine würdige Bedeutung gewann. Ueber Anregung des Studierenden Jakob Pettschnig fand im Stadttheater eine Wohltätigkeitsvorstellung statt, um deren Leitung sich der Spielleiter des hiesigen Stadttheaters Herr Hugo Helm große Verdienste erwarb. Zuerst wurde das vom Geiste reiner und höchster Vaterlandsliebe durchflammte einaktige Trauerspiel von Lessing „Philothea“ aufgeführt, in dessen Titelrolle sich Herr Pettschnig durch temperament- und verständnisvolles Spiel besonders hervortat. Neben ihm wirkten noch die Herren Robert Borghi (Aridaus), Josef Winterhalter (Strato) und Karl Höfer (Parmenio) in wirksamer Spielweise. Hierauf trug Karl Höfer in vollendeter Weise einen von Direktor Karl Wienerslein stammenden tiefempfundenen Kaiserhuldigungsprolog vor und dem folgte nun der von 20 jungen, in Wiederholertracht gekleideten Damen entzückend ausgeführte deutsche Brunkanz „Gavotte der Kaiserin“ und dann die „Vibellen-Gavotte“, getanzt von Fräulein Wally Brinowschek aus Graz und Herrn Jakob Pettschnig. Um die Einstudierung der beiden Gavotten, deren zweite auch ihr musikalisches Werk ist, machte sich Fräulein Eichler, Tanzlehrerin aus Graz, in ausgezeichneter Weise verdient. Toleranter Beifall lohnte die tadellosen, durch ihre Anmut hinreißenden Vorstellungen, die mit einer feinnigen Huldigung vor der Kaiserhülle und der Volkshymne schlossen. Nach einer kleinen Pause folgte Ottomar Gattings schönes Zeitbild „Theodor Körner in Leipzig“, dessen jugendlich völkische Begeisterung in den Darstellern natürliches Verständnis fand. Die Titelrolle gab wieder Herr Pettschnig mit unverkennbarem Talent. Neben ihm nennen wir zuerst Fräulein Paula Hertichgo, die das Biesch n recht gut darstellte, ferner Fräulein Bina Gruber als Henriette, Herrn Karl Höfer als gelungene Berellensfigur, dann Herrn Borghi als den begeisterten Polen Wolowaki. Ja kleineren Rollen machten sich noch verdient die Herren: Käfer, Volt, Tröbner, Winterhalter, Stah, Pirmer, H-tschel, Peter, Gailin, Richter und Siska. Sämtliche Vorstellungen fanden langanhaltenden Beifall. Nicht

Theaternachricht. Staatsanwalt Alexander heute letzte Aufführung (Serie gelb). — Sonntag nachmittags 3 Uhr (Serie rot) wird als Fremdenvorstellung Gabriella Zapolskas Nihilistentragedie 'Die Warschauer Zitabelle' gegeben. Das Stück wie die ausgezeichnete Darstellung und Inszenierung erregten sich bei den bisherigen Aufführungen eines ganz außerordentlichen Erfolges. — Abends 7 Uhr findet auf vielseitiges Verlangen eine Wiederholung der immer wieder gerne gehörten Operette 'Die Försterchrisli' statt. — Dienstag Abend des ersten Operettensängerin Fräulein Bertha Pisk. Die lebenswürdige Künstlerin, die es gar bald verstand, sich die Gunst unseres Theaterpublikums durch ihre gesanglich wie schauspielertisch

Neue Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen
25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasball
eingetragte Wort Osram
steht für Qualität

Vermischtes.

Deutscher Wille (Kunstwart). Erstes Februart 1917. (Kriegsausgabe zum ermäßigten Preis. 3.60 M. vierteljährlich. Verlag von Georg D. W. Callwey, München.) Das Heft ist besonders der Frage der „Neuorientierung“ und den diesem Problem naheliegenden Dingen gewidmet. Wolfgang Schumann untersucht die „Neuorientierung“ als Schlagwort und als Sache“ und behandelt in einem weiteren Aufsatz „Die öffentliche Meinung und die innere Neuorientierung“ in ihrem praktischen Verhältnis zueinander. Aus der sehr reichhaltigen Rundschau sei des weiteren hervorgehoben: Die Entente als Suggesteur von Avenarius, Das Hilfsbrandstiftung und wir von Hoffmann, Der Bericht über Berliner Theater von Käfel, Vierteltonmusik von J. Mayer, Deutsche Wanderburschen im Orient von Kleiböhmer, Krieg und Partei von Karl Jentsch, Nationalitäten und Volkheiten von Bonns. Besonders gehaltvolle Silberbeilagen (Robert von Lang und Kurt Klinge) und eine Komposition des jungen Münchener D. E. Crusius sind beigegeben.

Alte Wunden im Gesichte und am Halse pflegen oft von Zeit zu Zeit wieder zu schmerzen. Dieser Schmerz läßt sich durch Fellers überaus wirksames schmerzstillendes Pflanzen-Essenz-Fluid m. b. M. „Elsa-Fluid“ leicht beheben. Man sollte dieses ärztlich empfohlene Hausmittel stets bereit halten, um es bei Bedarf zur Hand zu

haben. Welt über 100.000 Dankbriefe auch aus hohen Kreisen bezeugen dessen gute Wirkung. Friedenspreise: 12 Flaschen sendet franko für nur 6 Kronen Apotheker C. B. Feller, Stubica, Elsaplatz Nr. 269 (Kroatien). Es sollte stets im Hause sein. Nach Fellers milde abführende Rhubarberpillen m. b. M. „Elsa-Pillen“ sind gut.

Die heutige Einschränkung macht es vielen unmöglich, bei Appetitmangel, Husten, Heiserkeit, beginnenden Lungenkrankheiten eine klimatische Kur zu gebrauchen. Diesen ist als bewährtes Hausmittel das Sirolin zu empfehlen.

Verstorbene in Marburg.

21. Feber: Rone Josef, Arbeiterkind, 5 Monate, Urbanigasse. — Kramer Johann, Südbahn-Unterbeamter i. P., 84 Jahre, Keltergasse. — Galedor Therese, städtische Justizsekretärin, 74 Jahre, Körntnerstraße.
23. Feber: Hajnal Michael, Private, 76 Jahre, Viktringhofgasse. — Tschek Anna, Oberkonduktorenfrau, 78 Jahre, Tegetthoffstraße.

Eingefendet.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

27 Haustore,	9 Einfahrtstore,	5 Gittertore,
Auslage,	Gasthaus,	2 Magazine,
Barrierefenster,	Stallungen,	2 Werkstätten,

Holzlagen, Fleischbank, 3 Abhängschlösser, 1 Kanal, 1 Wasserleitung, Hühnerkäse, Rollballen, Fabrik, Maschinhaus, 1 Wohnung, Rammern, Vorlegestangen, Geschäft, 1 Wohnung, Diebe erwischt.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Vondplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenem Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.



Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-
Einrichtungen sowie Polstermöbel

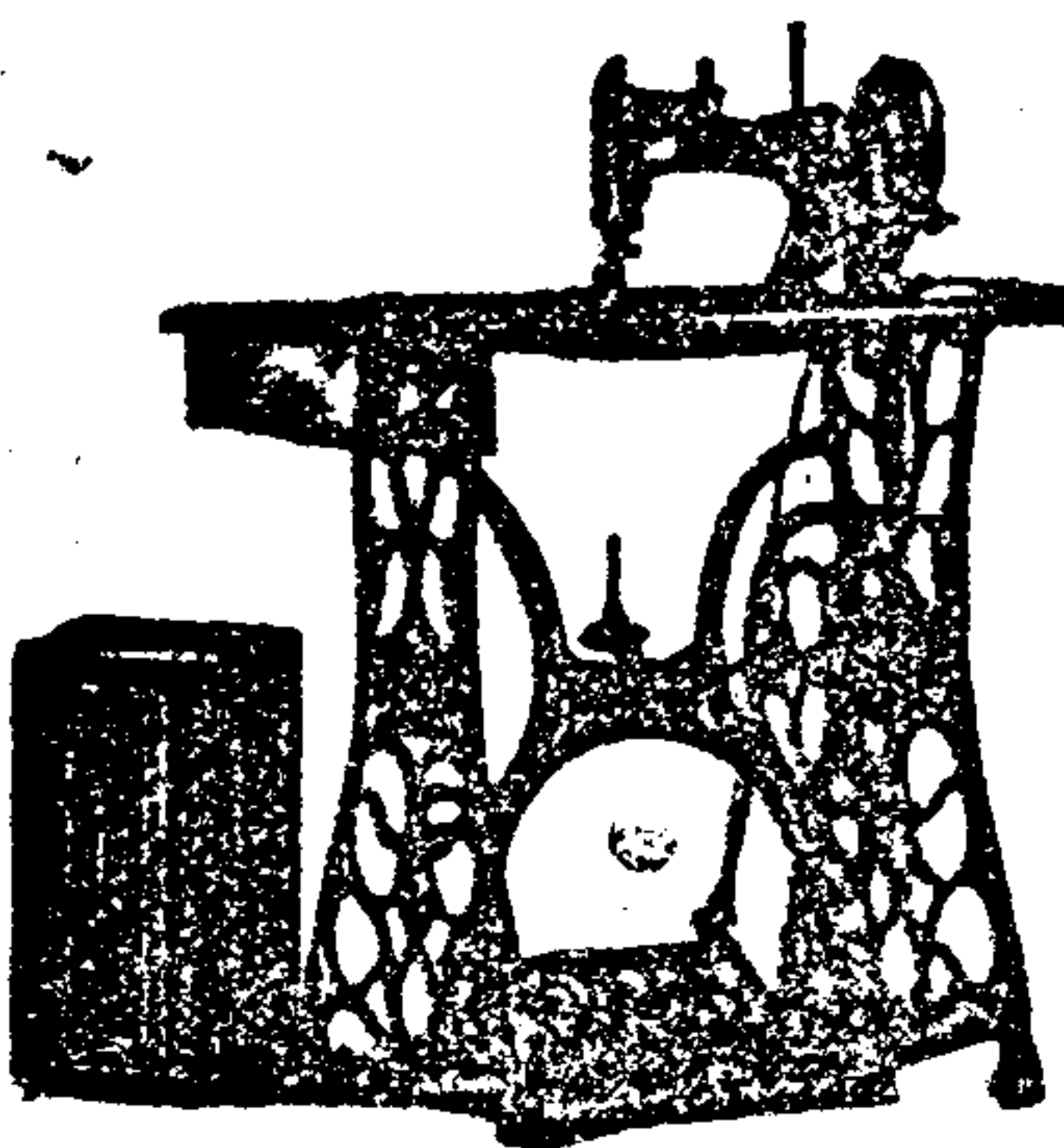
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberel
Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickerelien. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telefon Nr. 14



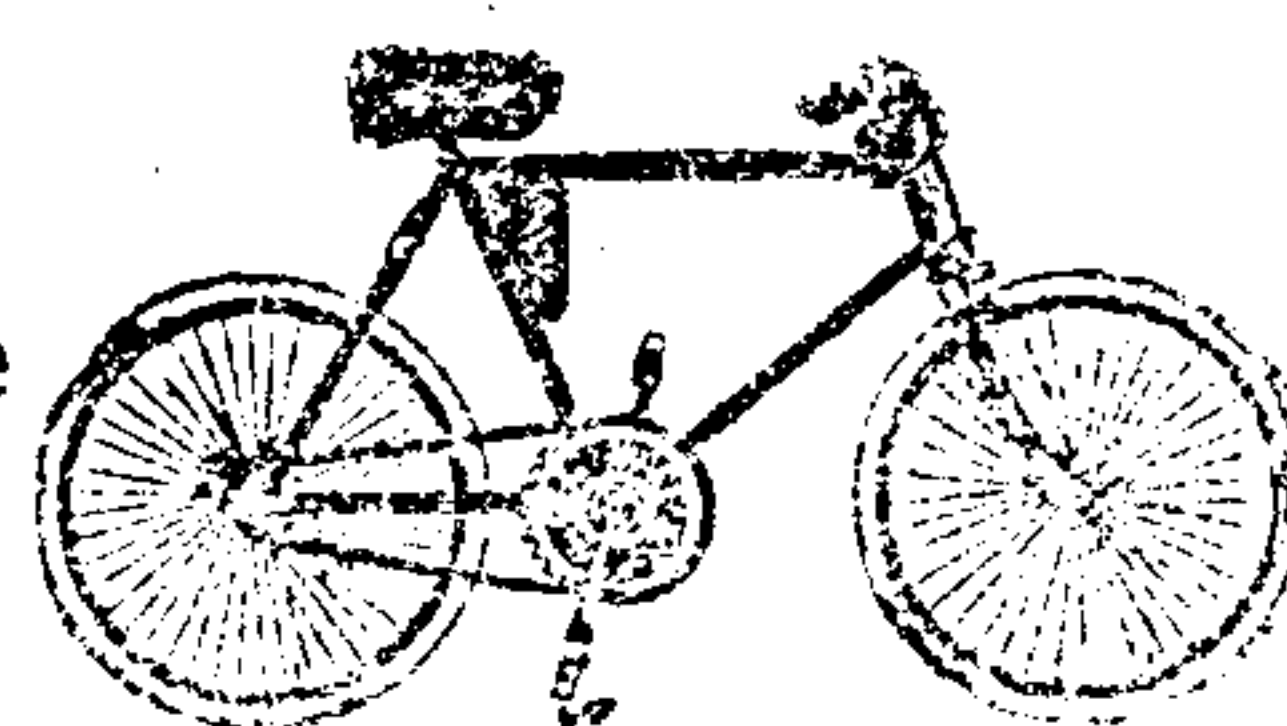
Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-
Zuenebremse Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten aller remden vorrate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. — Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Broschüren und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc., Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Zur Anfertigung von
Drucksorten jeder Art
empfiehlt sich
die bestens eingerichtete
Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.
Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.
„Marburger Zeitung“.
Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Haushaltungs-Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 380, 460, 500, 600 bis 1900. Dekorationsdivane K 260—280. Ledersessel K 25, Speiseauszugstische K 90, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 280, Küchenkredenzen K 80, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 140—250, lackiertes Schlafzimmer K 300, poliert, Schlafzimmer K 610, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 480, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 48, Chiffonäre K 55, Tische K 32, Sesseln K 600, Ottomanen, Ruhebett K 80, Schreibtische K 90, Toilette-Spiegel K 44, Matratzen K 50.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturm“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 26, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 80, 90, Eisenwaschtische K 15, Messingbetten m. Einsatz K 250, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 32, 36, 66. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

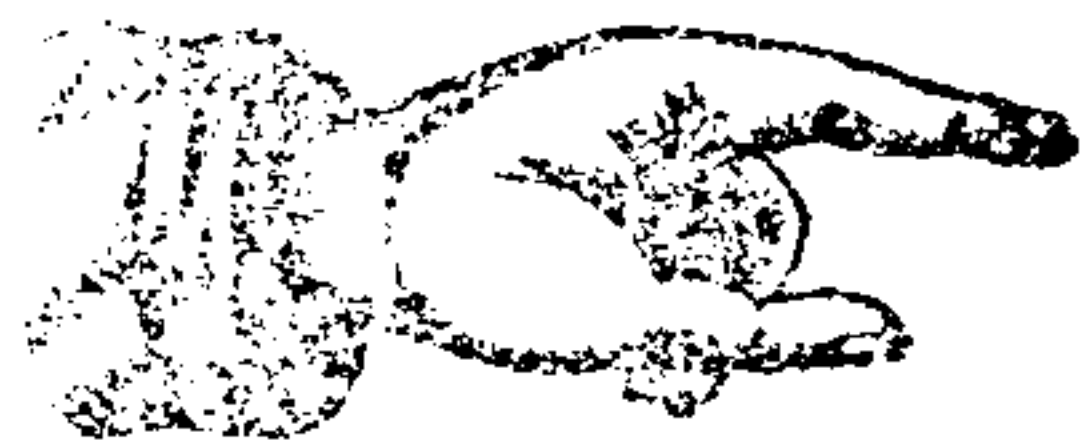
Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

Nur noch kurze Zeit

wird der Rest meines Lagers, bestehend aus



Herren-Überzieher
Herren-Ulster
Knaben-Überzieher
Sport Anzüge und
Wettermäntel

preiswert verkauft. Günstige Gelegenheit, seinen Bedarf noch in guter Ware zu decken.

Emerich Müller, Herrenmodegeschäft
MARBURG a. Drau.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stickseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenst. 27

C. PICKEL

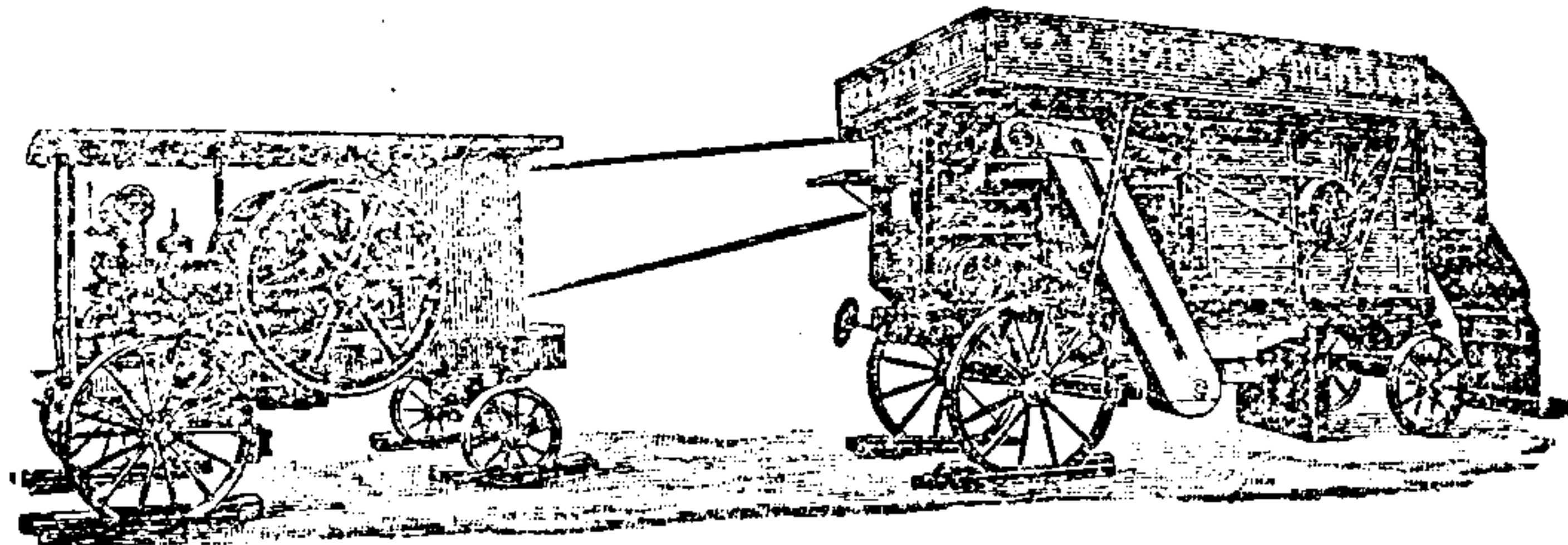
Schaulager
Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeug-öhen,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.



Den P. T. Herren Landwirten

empfehle mich zur Entgegennahme von Bestellungen auf

landwirtschaftliche Maschinen

jeder Art, wie: Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Säemaschinen, Gras- und Getreidemäher, Göpel, Benzin- und Sauggasmotore, Dreschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Pulzmühlen, Trieurs, Häcksler, Rübenschnneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Tranben- und Obstpressen und Mühlen, Brunnenanlagen usw.

Decket den Bedarf dringend, da Ware später kaum zu haben sein wird. — Fabrikate erstklassig. — Besuch kostenlos. — Postkarte genügt.

Hochachtungsvoll

Hans Hajny, Marburg a. Dr.

Kokoschineggstraße 32. — Telephon Nr. 186.

Natur-Franzbranntwein

Weindestillat von Benedikt Hertl, Gutsherr, Schloss Gollisch bei Gombitz, Steiermark. — Die wunderbar schmerzstillende, Geist und Körper belebende, nervenstärkende Wirkung eines Weindestillates ist seit Jahrhunderten bekannt. — 1 kleine Flasche K 4.—, eine große K 8.—, 1 Flasche 12 Jahre alten Cognac K 5.—, eine große K 10.—. Am Lager in Marburg bei Alois Quandst, Herrengasse.

Ab 1. Juli 1917

sind im Hause Reiserstraße 26 zu vermieten: 3 Stallungen (samt Knechtstanzimmer) für 8 Pferde. — Diverse Magazine, Kütten mit großem Manipulationsplatz, besonders geeignet für Speiteure oder Großkassente. — Anzufragen bei Hausmeister Franz Derrwischel in Leitersberg. 443

Gründlichen Privat-Einzelunterricht

in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung, Stenographie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn. Rechnen und Maschinensreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegenständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 938

Trauerwaren

Hüte, Schleier, Schöße, Blusen, Jacken, Kostüme und Unterröcke in größter Auswahl bei

Johanna Ferner, Marburg.

vormals J. Hollböck

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gummipatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde feststehend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zufendung eines Prospektes.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

An der Valeputnastraße.

Fünf russische Stürme um verlorene Stellungen zusammengebrochen, englische bei Souchez abgeschlagen. U-Boote versenkten im Mittelmeere 50.000 Tonnen.

Aus Geheimnissen des Gewinnes.

Gelegentlich der kürzlich erfolgten Tagung des „Bundes ungarischer Landwirte“ klagte eine Reihe von Rednern über die große Spannung zwischen den Getreide- und Mehlpreisen. Was die Regierung dem Landwirt wegnehme, das möge sie direkt dem Heere oder den städtischen Verbrauchern zukommen lassen, nicht aber auf erwerblicher Grundlage organisierten und Privatinteressen dienenden Unternehmungen; wenn diese sich „gemeinnützig“ nennen, so mögen sie den Landwirten Einsicht in ihre Bücher gewähren, damit sie sehen können, wohin der Gewinn kommt, den jene vorwiegend aus der Zwangslage der Landwirtschaft ziehen. Abg. Gaal jagte, als 1915/16 die Schweinemästung in der Höchstkonjunktur stand, der Fettpreis 18 bis 20 K. betrug, und die Mästung fast ausschließlich in der Hand der Banken konzentriert war, sei es der Regierung nicht eingefallen, Höchstpreise festzusetzen; erst als sich die Banken ihres Besitzes mit ungeheurem Gewinn entäußert hatten, wurden Höchstpreise für Lebendschweine festgesetzt. Man verkaufte aber die Landwirte ihre Schweine nicht, worauf eine Schweineübernahmekommission ins Leben gerufen wurde, welche die Landwirte ermunterte, zu

mästen und ihnen die Befassung des nötigen Futtermals, ja sogar dessen Beschaffung zusicherte. Als nun die Landwirte sich der Mästung zuwandten, wurde der Mais requiriert und die Landwirte waren gezwungen, die Schweine halbgemästet auf den Markt zu werfen. Redner wisse, daß die Übernahmekommission die ihm abgenommenen halbgemästeten Schweine einem Großmäster nach Steinbruch gesendet hat, der, wie es scheint, genug Mais hatte, um die Schweine, deren Mästung der Urproduzent abbrechen mußte, weiter zu mästen. Die Mühlen liefern das Nebenprodukt (Kleie) dem Landwirt auch dann nicht, wenn ihnen schon längst der Preis bezahlt wurde. Offenbar deshalb, um die Zinsen der eingesandten Beträge möglichst lange zu genießen. Den Hans habe man dem Landwirt um 300 K. für den Meterzentner abgenommen, zur selben Zeit, als er den zum Ersatz der Manilschnüre nötigen Werg um 1200 K. den Zentner zahlen mußte. Die Wicke sei zum Preis von 40 K. beschlagnahmt worden, die Firma Mantner und andere waren aber ermächtigt, sie um 75 K. einzukaufen, um später den Samen um 86 K. zu verkaufen. Gegenwärtig bezahle die Heeresverwaltung 30 K. Welches ist nun der wirkliche Preis? Der Preis eines Kilogramm Rohlebens war im Frieden

1:30 K. bis 1:40 K. Die Firma Wolfner und die Lederzentrale verkauft es aber heute nicht unter 60 K.! Man habe dem Landwirt den Mästergewinn geneidet und habe ihm die Schweine abgenommen, um sie mit dem gleichfalls ihm abgenommenen Mais zu mästen. Dieselbe Verwaltung aber zahle dem Manfred Weiß Millionen für etwas, das sie in eigener Regie erzeugen könnte. Die Mühlen dürfen nach der neuen Mahlvorschrift außer dem 10prozentigen Abzug 4 Prozent für Verstäuben berechnen, gegenüber 2 Prozent des alten Maximums, während in Wirklichkeit die Verstäubung kaum ein halbes Prozent beträgt. Jene Pester Mühle, welche täglich 40 Waggons vermahlt, kann also täglich 140 Meterzentner Getreide verstauben, über das sie nicht Rechnung zu legen braucht, und es dann um einen beliebigen Preis verkaufen. Überdies sei davon die Rede, daß man den kleinen und mittleren Mühlenbetrieb einstellen und nur die Budapester Großmühlen in Betrieb lassen will, wodurch der gesamte aus der Erhöhung des Verstaubungsprozents fließende Gewinn den Großmühlen zufiele. — Und nirgends eine starke, gewaltige Hand, die da rücksichtslos hineinführt in den Wucher!

Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seemann von W. Elser.

14 (Anonymus versorien.)
In einem besonders gefährlichen Moment bat Henning Greta, sich zur Kajüte zu begeben.

„Nein“, erwiderte sie. „Ich will nicht ertrinken wie eine Maus in der Falle. Wenn es sein soll, dann will ich gemeinsam mit dir in den Tod gehen.“ Tief bewegt drückte er ihr die Hand. Sie schielte ihm mattig zu. Der Sturmwind verwehte ihre weiteren Worte.

Nachdem endlich das Wetter ruhiger geworden war und die „Nympha“ vor der leichten Brise dahintrief, hatte sich Greta zur Ruhe begeben.

Auch Binneweis hatte sich auf sein Lager geworfen, ermattet von den Anstrengungen der letzten Tage. Nur der alte Ewarfen und Henning harrten an Deck aus.

„Wir sind weit nach Süden verschlagen“, sagte der Kapitän ersten Grades zu Henning, „und dazu dieser Nebel, das gefällt mir gar nicht.“

„Wir müssen scharf aufpassen, Kapitän“, entgegnete Henning. „Man trifft hier auf schwimmende Eisberge.“

„Hole sie der Hölle! Laßt scharfen Ausguck halten, Wahnsinn. Mit diesen eifigen Burschen ist nicht zu spaßen!“

Henning stellte selbst die Leute zum Ausguck an und ermahnte sie, scharf aufzupassen. Dichter

und dichter senkte sich der Nebel nieder, in gepeinigten Wellenformen das Schiff umwallend. Während eines trüben Nachmittags verwandelte er sich in einen feinen, eiskalten Regen, und da die Brille aufspritzte, war Hoffnung vorhanden, daß es bald wieder klarer werden würde. Die Hoffnung trog auch nicht. Binnen kurzer Zeit war der Nebel wie weggeblasen, aber plötzlich gellte der Ruf der Mannschaft über Deck: „Eisberge voraus und an beiden Seiten!“

Jetzt wußte man, woher die schneidende Kälte gekommen war, woher der dicke Nebel und der naßkalte, mit feinen Eisnadeln gemischte Regen. Der Anblick, der sich der Schiffsmannschaft bot, konnte selbst das Herz eines alten Seemanns erheben lassen. In unmittelbarer Nähe tauchte wie vergletschertes Hochgebirge eine Kette mächtiger Eisberge auf. Und nicht nur dem Bug des Schiffes flarrten die ragenden Eismände entgegen, sondern die starre, todtbringende Eismand erstreckte sich, soweit man sehen konnte, nach Steuerbord und Backbord am Bug vorüber. Sie waren kaum zwei Seemeilen entfernt, und einige mächtige Eisberge schwebten bereits in unmittelbarer Nähe des Schiffes und schienen auch den Rückweg versperrt zu wollen.

„Alle Mann auf Deck!“ schrie Ewarfen mit donnernder Stimme.

„Wir sind verloren, wenn wir nicht schnellig wenden können!“ flüsternte er Henning mit heiserer Stimme zu.

Alles stürzte auf das Deck. Auch Binneweis eilte herbei, sein rotes Gesicht war kreidenweiß geworden.

„Hab' ich's nicht gesagt, Kapitän, — diese verfluchten Eisberge!“

„Jetzt ist nicht Zeit zu unnützen Reden!“ schrie ihn der Kapitän an.

In diesem Augenblicke setzte eine heftige Welle ein, legte das Schiff auf die Seite und überschüttete das Deck mit einem eiskalten Regenschauer. Ewarfen sprang selbst an das Ruder, daß er mit kräftiger Hand herumwarf.

„Daß das Schiff wenden!“ schrie er dem ersten Steuermann zu. Doch dieser stand wie erstarrt, er vermochte dem Kommando nicht zu folgen.

Henning begriff sofort, was zu tun sei. Er spornte die Mannschaft zu rascher Tat an, ließ das Bahnseil mittschiffs ziehen und die Schoten sämtlicher Vorlegel lösen, damit der von ihnen auf das Vorschiff ausgeübte seitliche Druck aufhörte und das Schiff, durch das Bahnseil geführt, wenden konnte.

Ewarfen hatte mit einem Ruck das Ruder in Lee gelegt. Schon begann die „Nympha“ sich langsam zu wenden, doch dann setzte die Sturmwelle mit erneuter Kraft ein, mit einem Knall, wie eine abgefeuerte Kanone, zerriß das Bahnseil, mehrere Raaen zersplitterten und sanken auf das Deck nieder, mittschiffs schlugen die Seen brüllend über, die dort stehenden Wasserfässer wurden losgerissen und

Der U-Boothrieg.

Rechte Schonfrist abgelaufen.

Berlin 1. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: In der Nacht vom 28. Februar zum 1. März ist die Schonungsfrist für Segelschiffe auch im Sperrgebiete des Atlantischen Ozeans abgelaufen. Von diesem Zeitpunkt ab gilt in allen Sperrgebieten nur noch die allgemeine Warnung, nach der die Schifffahrt auf keine einzelne Warnung mehr rechnen kann.

50.000 T. im Mittelmeere versenkt.

Berlin, 1. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Amtlich wird bekannt: 1. März 1917. Im Sperrgebiet des Mittelmeeres wurden von unseren U-Booten versenkt: Am 17. Februar südlich von Malta ein vollbeladener, ostwärts fahrender Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen, am 28. Februar ein vollbesetzter, von Begleitfahrzeugen gesicherter Truppentransportdampfer von etwa 6000 Tonnen, am gleichen Tage ein beladener, ebenfalls begleiteter Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen, am 24. Februar der bewaffnete Truppentransportdampfer 'Dorothy' von 4494 Tonnen mit etwa 500 Mann Kolonialtruppen, Artillerie und Pferden an Bord. Ein Teil der Truppen ist ertrunken.

Berlin, 1. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Außer den bekanntgegebenen vier Transportdampfern wurden von unseren U-Booten in den letzten Tagen im Mittelmeer noch 18 Fahrzeuge mit insgesamt 25.166 Tonnen versenkt, darunter der italienische Dampfer 'Ozeania' (4217 Tonnen) mit Weizen von Amerika nach Italien, der versenkt bewaffnete englische Dampfer 'Corso' (3264 Tonnen) mit 3000 Tonnen Kaugummi, Seinsamen und Baumwolle von Bombay nach Hall, der bewaffnete italienische Dampfer 'Brudenza' (3307 Tonnen) mit Mais von Argentinien nach Italien und der schwedische Dampfer 'Slogland' (2903 Tonnen) mit Kohlen von Norfolk nach Neapel, ferner der griechische Dampfer 'Britonissos' (1537 Tonnen) auf dem Wege von Saloniki nach Algier.

Wilson's Kriegsdrängen.

Große Geschützbestellungen.

Paris, 1. März. (AB.) Das 'Journal' veröffentlicht eine Depesche aus New York, wonach Lieferungen von 2750 Geschützen vom Kaliber 75 Millimeter mit Kasernen ausgeschrieben worden seien. Man vermutet aus dem Kaliber, daß die Geschütze zur Bewaffnung von Handelschiffen dienen werden.

Die republikanische Partei.

Bern, 1. März. (AB.) 'Petit Parisien' meldet aus Washington vom 28. Februar: Die Ansicht in maßgebenden Kreisen ist, daß die Wertschätzung Wilsons außerst geschickt ist, weil sie künftig der republikanischen Partei, die sich immer außerst patriotisch gebärdete, eine weitgehende Verantwortung auferlege. Wenn sich tatsächlich die Republikaner weigern sollten, dem Präsidenten für sein künftiges Vorgehen das zu gewähren, was sie Dankkredit nennen, würde sowohl ihr Ansehen wie das Interesse der Union (?) darunter

spalten über Bord, ein Boot wurde oben auf dem Galgen zertrümmert, und donnernd schlugen die Wogen gegen das Logis auf dem Vorderdeck. Die Mannschaft hatte den Kopf verloren. Sie klammerte sich an die Masten, an die Verankerung, sie taumelte ratlos hin und her.

"Wir sind verloren, Kapitän", ächzte Karl.

"Es ist keine Zeit zum Jammer!" schrie der Alte.

"Steuervord! — — achter! — — brassen!" donnerte er. "Holt an, — Jungens, jetzt gilt's das Leben! Kappelt euch an, packt an! Nur jetzt nicht den Kopf verlieren!"

Hening, der alte Heißing, der Zimmermann und noch einige Besonnene folgten rasch dem Kommando. Ewarfen selbst besorgte das Ruder. Hening sah, wie Grete ihm dabei half. Ihr blondes Haar wehte im Winde. Ihr Gesicht war blaß, zeigte aber einen entschlossenen Ausdruck.

Die Seen brüllten über Bord und machten Matrosen, die Verankerungen zerplitterten, die Segel flogen in Fetzen, es war ein Brausen, Heulen und Pfeifen, daß die menschliche Stimme machtlos dagegen war.

Fortsetzung folgt.

leiden. Die Republikaner sehen sich heute vor die Notwendigkeit gestellt, Vollmachten zu gewähren und die vorgezeichneten 100 Millionen Dollar zu bewilligen. In denselben Washingtoner Kreisen gibt man zu, daß Wilson nicht weniger fordern konnte, als er verlangte, weil die Republikaner sonst berechtigt gewesen wären, ihm vorzuwerfen, daß er seinen am 3. Februar beschlossenen Entschluß aufgab. Wilson habe nicht mehr verlangen können, weil die Friedensfreunde ihm sicherlich Schwierigkeiten gemacht hätten. Es herrscht die allgemeine Ansicht vor, daß die von Root im Repräsentantenhaus eingebrachte Vorlage über die Kredite für die Bewaffnung der Handelschiffe in beiden Häusern durchgehen werde.

Statthalterwechsel in Galizien.

Der Statthalter in Galizien, Generalmajor a. D. Geheimrat Erich Freiherr v. Diller, ist in den dauernden Ruhestand getreten. An seine Stelle ernannte der Kaiser den General der Kavallerie Geheimrat Karl Grafen v. Fuchs.

Marburger Nachrichten.

Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater.

Wie wir bereits gestern mitteilten, findet am Montag, den 5. März eine Wiederholung der Studentenaufführung zugunsten der Stadt Mann statt. In Anbetracht des wohltätigen Zweckes hoffen wir auf ein ausverkauftes Haus. Da die Nachfrage nach Karten schon jetzt eine rege ist, wäre es angezeigt, sich bald Sitze zu sichern. Karten sind in der Musikalienhandlung Höfer zu haben.

An den Frauengewerbeschulen, der höheren Behrnschule und der Buchhaltungsschule beginnt der regelmäßige Unterricht am Montag, den 5. März.

Unsere Feuerwehr für alles. Gestern nachmittags stürzte in der Tagelöhnerstraße an einer verkehrten Stelle das Pferd eines militärischen Stappenspartes zu Boden. Trotz aller Bemühungen war das Pferd nicht mehr auf die Füße zu bringen. Der Fall schien hoffnungslos. Da wurde die freiwillige Feuerwehr von dem Unglücksfalle verständigt und rasch war sie mit ihrem Ausrüstungs- und ihrem neuen Tierhebeapparat zur Stelle. Es dauerte kaum fünf Minuten und das Pferd war in die Höhe gebracht, stand auf seinen Beinen und konnte wieder gehen. Die überaus rasche und so erfolgreiche Hilfeleistung unserer Feuerwehr erweckte bei allen Augenzugehörigen lebhafteste Bewunderung.

Stadttheater. 'Die oder Keine', Gyzers Operettenschlager, gelangt heute (Freitag) um 7 Uhr zur Aufführung. — Auf vielseitiges Verlangen wird Samstag (Serie gelb) das Kriminaldrama 'Staatsanwalt Alexander', das bei seiner Erstaufführung einen vollen Erfolg aufzuweisen hatte, wiederholt. — Das polnische Revolutionsstück 'Die Warschauer Zitadelle' gelangt Sonntag nachmittags 3 Uhr als Fremdenvorstellung zur Aufführung. Die Karten-nachfrage zu dieser Vorstellung ist eine überaus rege. — Sonntag abends 7 Uhr wird die mit stürmischem Beifall aufgenommene Jarno-Operette 'Die Försterchristi' wiederholt. — Für den Ehrenabend der beliebten ersten Operettensängerin Fräulein Berta Piel wird die lustige Operette 'Das süße Mädel' sorgfältig vorbereitet und einstudiert.

Vom Stadtkino. Das heute zur Erstvorführung gelangende Programm bringt das vornehme und zugleich packende Gesellschaftsdrama 'Was die Schwalbe sang', Tragödie einer Jugenblinde in 4 Akten. Die vorliegenden Kinokritiken bezeichnen das Filmwerk als ganz ausgezeichnet und heben die erstklassige Ausstattung wie Photographie, die die bekannte Nordkustfirma dem Werke angedeihen ließ, besonders hervor. Notabene verunglückte Verlobung, ein gelungener Filmscherz, sorgt für den helleren Teil des Programmes.

Waldemar Wyländer im Marburger Bioskop. Morgen gelangt ein brillantes Lustspiel, dessen Erscheinen von der großen Wyländergemeinde mit großer Freude begrüßt werden wird, umso mehr, als der allseits beliebte Schauspieler darin die dankbare Rolle eines schneidigen Husarenleutnants inne hat, der die Weite, daß ihm die Herzen der Frauen auch in der bescheidenen Uniform eines Rekruten zufliegen, gewinnt. Ein äußerst wirksam abgefaßtes Lustspiel in 3 Akten, wo man auf den größten Lacherfolg rechnen kann. Wo drei Künstler, wie Waldemar Wyländer, Striöb und Fräulein Fröhlich sich um diesen bemühen, wissen Direktion und Publikum im voraus, daß sie auf ihre

Rechnung kommen werden. — Als Ergänzung: Das herrliche nordische Drama 'Durch Kampf aus Ziel' in 3 Akten und der altneue Kriegsbericht verschönern das erstklassige Großstadiprogramm.

Eine Beschwerde aus Pöbersch. Aus Pöbersch kommen uns Klagen zu über die Art der Ausgabe der dortigen Lebensmittellisten. Vor allem wird über die Ausgabe der Fettkarten geklagt. Die Parteien müssen, so besagen die Beschwerden, acht und vierzehn Tage nach dem amtlichen Ausgabetermin auf die Verabfolgung der Karten warten, bekommen in dieser Zeit ohne Karten natürlich nirgends ein Fett und wenn sie die Karte endlich erhalten, ist deren Gültigkeitsfrist schon wieder vorüber, so daß die Parteien wieder kein Fett erhalten. Diese Fälle sollen sich sehr häufig ereignen. Eine Abhilfe ist dringend notwendig.

Die Marburger Kohlennot. Der Marburger Stadtrat hat an das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten (Kohlenzuweisungsstelle) unter dem 1. März eine Eingabe gerichtet, in der es u. a. heißt: Auf Grund der vielfachen telegraphischen und schriftlichen Berichte des Stadtrates Marburg in der Angelegenheit des Kohlenmangels in Marburg und der dadurch unvermeidlich gewordenen Schließung des Gaswerkes langte am 17. Februar an den Statthalter von Steiermark nachstehendes Telegramm ein: 'Wegen Belieferung Gaswerk Marburg mit Gaslohe habe ich auf gestriges Telefongespräch Zentraltransportleitung dringendst ersucht, bereits angeordnete Wagenbestellung 5 Waggons wöchentlich bei Firma Gutmann unbedingt durchzuführen und Kohlenlieferungen zu insubrieren. Minister Trnka.' Am 23. Februar wurde der Direktion des städt. Gaswerkes in Marburg mit Erlaß des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten vom 19. Februar eröffnet, daß zur Versorgung des städt. Gaswerkes mit Kohle die Veranlassung getroffen wurde, daß auf Rechnung des Schlusses mit der Firma Gutmann in Wien bis 31. Juli 1917 wöchentlich fünf Waggons bevorzugt beigelegt werden. Aber auch vom k. u. k. Militärkommando Graz wurde der Stadtrat am 26. Februar verständigt, daß das Kriegsministerium mit Erlaß vom 21. Februar eröffnet hat, daß zur Versorgung des Marburger Gaswerkes am 16. Februar der unbedingt Zuschub der zusteuernden Kohlenmengen auf die Dauer von 14 Tagen veranlaßt wurde. Trotz dieser vielseitigen bestimmten Zusagen und trotzdem die Beförderung von Kohle auf der Südbahn vom 25. Februar l. J. angefangen unbeschränkt freigegeben worden ist, erfolgte der zugesprochene Zuschub bis zum heutigen Tage nicht; wohl aber erhielt die Direktion des städt. Gaswerkes am 28. Februar von der Gewerkschaft Gutmann in Ofen die telegraphische Mitteilung, daß am 26. und 28. Februar ein Waggon Kohle abgegangen ist, daß sie aber nicht in der Lage ist, größere Quantitäten auf einmal abzuschießen. Diese 2 Waggons würden den Bedarf des Gaswerkes für einen bis anderthalb Tage decken. Aber nicht einmal die an einem früheren Zeitpunkte aus Ofen abgegangenen Kohlenwaggons für das Marburger Gaswerk sind bis heute eingetroffen. So wurde das Gaswerk verständigt, daß am 29. Jänner ein Waggon, am 7. Februar fünf Waggons abgegangen sind; von diesen sind zwei bisher nicht eingelaufen. Auf Grund dieses Sachverhaltes ist es der Stadtgemeinde Marburg unmöglich, in absehbarer Zeit an eine Eröffnung des Gaswerkes zu denken.' Die Eingabe verweist dann mit ersten Worten auf die schweren Folgen, welche dieser vollständige Marburger Kohlenmangel mit sich zu bringen geeignet ist; in der sonst so gutmütigen Marburger Bevölkerung herrscht über diese Zustände tatsächlich die lebhafteste Erregung und ein großer Kreis von Gewerbetreibenden steht vor der Unmöglichkeit der Arbeit.

Mußbarmachung erfrorener Kartoffel.

Es herrscht in vielen, insbesondere Verbraucherkreisen die Auffassung, daß erfrorene Kartoffel für menschliche Ernährung ungeeignet seien; in vielen Haushaltungen werden erfrorene Kartoffel einfach weggeworfen. Die Auffassung, daß erfrorene Kartoffel nicht mehr genießbar gemacht werden können, ist irrig. Die erfrorenen Kartoffel sind bis zum Verbrauch kalt zu lagern, damit sie unter keinen Umständen anstehen. Sie werden vor dem Verbrauch 12 bis 20 Stunden (je nach dem Grad der Gefrierhärte) hindurch in kaltes Wasser gelegt, das zweckmäßigerweise erneuert werden kann. Sie dürfen dann nicht geschält werden, sondern werden in der Schale gekocht. Durch diese Behandlung verlieren die Kartoffel ihren süßen

Geschmack und sind nicht erfrorenen Kartoffeln durchaus gleichwertig.

Die Senkgrubenentleerung. Die Stadtgemeinde Marburg hat in Ausübung der Fällalienausfuhr infolge mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen, als ihr die hierzu nötige Bepannung nicht immer im ausreichenden Maße zur Verfügung steht. Die Schwierigkeiten werden jedoch noch dadurch wesentlich erhöht, als in letzter Zeit die Ansuchen um Entleerung der Senkgruben erst dann eingebracht wurden, wenn die Gruben bereits überlaufen. Da nun auch früher eingebrachte Anmeldungen vorliegen, so ist es ganz unmöglich, allen diesen Ansuchen gleichzeitig zu entsprechen. Im Interesse einer einwandfreien Fällalienausfuhr und behufs Hintanhaltung schwerer sanitärer Uebelstände werden die Hausbesitzer dringend angewiesen, mit den Anmeldungen für die Entleerung der Senkgruben nicht bis zum Überlaufen derselben zuzuwarten, sondern die Anmeldungen rechtzeitig, mindestens jedoch 3 bis 14 Tage früher beim städtischen Bauamt einzubringen. Die Entleerung von Senkgruben in der Umgebung kann von der Stadtgemeinde nur nach Zulässigkeit und nach Maßgabe der Durchführung der Arbeiten im Stadtgebiete übernommen werden.

Die neuerliche Tabakpreiserhöhung wird nun auch amtlich bekanntgegeben. Noch ist gar nicht lange her, seit die Tabakpreise empfindlich in die Höhe getrieben wurden und nun ist schon wieder eine Preissteigerung erfolgt, die amtlich als eine solche von 30 v. H. im Durchschnitt bezeichnet wird, tatsächlich aber in vielen Tabaksorten einen weit höheren Hundertsatz erreicht. Folglich wird bekanntgegeben, daß die Tabakwaren zwar neuerdings verteuert werden, daß es aber andererseits nicht möglich war, dem Tabakmangel abzuwehren. Also neuerdings teurer, aber noch weniger Tabakerzeugnisse als früher! Der neue Tarif, der gestern in Kraft trat, weist in den gängbarsten Sorten folgende Preiserhöhungen auf: 1. Zigarren: Regalia Media von 38 auf 38, Trabuco von 23 auf 30, Britannica von 20 auf 26, Virginia von 12 auf 16, Raba von 12 auf 16, Portorico von 9 auf 12, gemischte ausländische (Karte) von 7 auf 9, kleine (inländische) von 5 auf 6 Heller. 2. Zigaretten: Ägyptische, dritte Sorte, von 8 auf 10, Memphis von 7 auf 9, Sport von 3 1/2 auf 5, Drama von 2 1/2 auf 3, Ungarische von 1 1/2 auf 2 Heller. 3. Zigaretten: Mazedonischer von 135 R. auf 180 R., feiner Herzegovinischer von 90 R. auf 120 R., mittelfeiner türkischer von 65 R. auf 90 R., Drama von 40 R. auf 60 R., ungarischer Zigarettenabak von 30 R. auf 40 R. 4. Pfeifenabak: Kaiser von 22 R. auf 30 R., Dreikönig von 22 R. auf 30 R., feiner ungarischer von 20 R. auf 28 R., Sandabak von 9 R. für 30 Gramm auf 10 R. für 25 Gramm.

Zigeunermusik im Kasino. Im Kasino konzertiert von heute an täglich eine Zigeunermusik. Beginn um 8 Uhr abends. (Näheres im Anzeigenteil.)

Neue Einbruchdiebstähle bei der Bahn. Seit letzter Zeit mehrten sich die Diebstähle an Bahngut und es werden auf der Strecke von Wien gegen Süden abrollende Waggons erbrochen und beraubt, woraus man schließen kann, daß es sich um eine weitverzweigte und gut organisierte Diebstahbande handelt. In der Nacht zum 25. Februar wurde am Verschubbahnhof in Triesen abermals aus einem erbrochenen Waggon, der nur kurze Zeit dort stand, der Abgang von zwei Kisten mit je 50 Kilogramm und einer dritten Kiste mit 47 Kilogramm Würfelsucker im Gesamtwerte von 147 R. festgestellt. Einige Tage vorher wurde am gleichen Bahnhof ein Waggon erbrochen und daraus 63 Kilogramm Kaffee im Werte von 504 R. entwendet.

Eierzufuhr aus Ungarn. Nach einem zwischen Deutschland, Österreich und Ungarn getroffenen Uebereinkommen wird der Eierimport in Ungarn künftighin nur durch eine gemeinsame Einkaufsstelle der österreichischen und der Berliner Zentraleinkaufsgesellschaft besorgt und die aufgebrauchten Mengen nach einem zwischen der österreichischen und deutschen Regierung vereinbarten Schlüssel auf die beiden Staaten aufgeteilt werden. Das ungarische Ackerbauministerium hat zugesichert, Transportchein für Eiersendungen künftighin nur mehr der gemeinsamen Einkaufsstelle auszufolgen. Die österr. B. G. B. wird die auf Österreich entfallende Menge nach den Weisungen des Volksernährungsamtes aufteilen. Anderweitige Gesuche um Transportchein für Eiersendungen aus Ungarn sind vollkommen zwecklos, da solche Bewilligungen nicht mehr erteilt werden.

Sprechabend des Deutschen Vereines. Am Mittwoch den 7. März findet in Fuchs Gasthof „zur alten Bierquelle“ (Edmund Schmidgasse) der zweite Sprechabend des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung statt. Nichtmitglieder mögen sich Einladungskarten bei Herrn Oberdirektor Pichler holen.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Russenstürme abgeschlagen.

Wien, 2. März. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Deutscher Kriegsschauplatz.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nichts Neues.
Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
Im Weste-Canesci-Abchnitt nahmen die Russen gestern ihre Anstrengungen, die vor einigen Tagen verlorenen Stellungen zurückzuerobern, wieder auf. Sie stürmten fünfmal gegen unsere Front an, wurden aber jedesmal unter schwersten Verlusten abgeschlagen. Vorzügliche Verdienste hatte unsere Artillerie. Im Raume von Kirsibaba schmetterten feindliche Kompagnievorstöße.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
An der Marajowka brachten unsere Stoßtruppen einen russischen Offizier und 170 Mann als Gefangene und je drei Maschinengewehre und drei Minenwerfer ein.

Östlich von Boczow und im Stochobgebiet lebte der Geschützkampf auf.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Unsere Truppen säuberten den Raum südöstlich von Tomorica von feindlichen Banden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höjer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.
Englische Stürme bei Souchez, russische bei Valeputna gescheitert.

Berlin, 2. März. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 2. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Zwischen Ypern und Arras blieben mehrere Erkundungsvorstöße des Feindes ohne Erfolg. Gegen unsere Gräben östlich und südöstlich von

Souchez drangen nach lebhaftem Feuer starke englische Abteilungen vor. Sie wurden abgewiesen. Im Nachkampfe blieben 20 Gefangene mit einem Maschinengewehre in unserer Hand. Im Acregebiet vielfach Zusammenstöße im Vorfeld unserer Stellungen. Dort und bei Säuberung der Engländerneister bei Sallh wurden 30 Gefangene und drei Maschinengewehre eingebracht. An der französischen Front fanden mehrere örtliche Unternehmungen statt. Südlich von Noubrou holten unsere Stoßtruppen einige Gefangene aus der zweiten feindlichen Grabenlinie.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich und südlich von Riga zwischen Miazolb. und Maroczsee, an der Eschara sowie zwischen dem oberen Sereth und dem Dniester war zeitweilig die Gescheittheit rege. Auf dem Dniester der Marajowka hatte ein Vorstoß unserer Sturmtruppen vollen Erfolg. In der russischen Stellung wurden Minenstellen gesprengt, ein Offizier, 170 Mann gefangen und je drei Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
In fünfmaligem, sehr verlustreichen Ansturm versuchten die Russen die Höhen nördlich der Valeputnastraße wieder zu nehmen. Die Angriffe sind sämtliche vor unseren Stellungen zusammengebrochen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.
Der erste Generalquartiermeister v. Zudenborff.

Serbische Offiziere ertrunken.
Bei der Versenkung durch ein U-Boot.
Bern, 2. März. (AB.) Syoner Blätter melden aus Nizza: Bei der Versenkung des Truppen-transportdampfers „Minas“ sind der serbische General Goltowich sowie drei Oberste ums Leben gekommen.

Deutschland und Amerika.
Schwierigkeiten von Konsuln.
London, 1. März. (AB.) Das Reuter-Büro meldet aus Washington, man glaube dort, daß die Festhaltung von vier amerikanischen Konsuln durch Deutschland auf einem Mißverständnis beruhe. Deutschland beklage sich darüber, daß Konsul Müller, der früher in Atlanta war und sich jetzt auf dem Wege nach Quito befindet, nicht weiter als bis Havana gelangt wäre. Tatsächlich sei aber Müllers Aufenthalt in Havana die Folge eines vorübergehenden Mangels an Transportmittel gewesen und nicht die Vereinigten Staaten seien daran schuld. Der Konsul sei inessen nach Quito weitergereist.

Schließung der spanischen Cortes.
Bern, 2. März. (AB.) „Humanit“ meldet aus Madrid: Das Dekret betreffend die Schließung der Cortes, veranlaßte die Radikalen und die Republikaner zu heftigen Protesten. Ministerpräsident Graf Romanones erklärte daraufhin, er werde das Parlament wieder einberufen, sobald die Umstände ihn hierzu zwingen würden.

Museum
Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

Ant. Rud. Legat's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Großes, modernes und vornehmes Lehrinstitut mit staatlich genehmigtem Unterrichtsprogramm und staatlich approbierten Lehrkräften.

Beginn der nächsten Kurse am 12. April 1917.

Prospekte frei durch die Direktion der Anstalt oder in der Buchhandlung Heinz, Herrengasse.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 12.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Samstag den 3. bis 6. März 1917

Neuester Kriegsbericht. Aktuell.

Psylander!

Psylander!

Husarenwette.

Schlager-Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle der größte Kinokünstler

Waldemar Psylander!

Nordischer Kunstfilm:

Durch Kampf ans Ziel.

Drama in 3 Akten mit Age Hertel, Johann Fritz Petersen und Nikolaj Johannsen in den Hauptrollen.

Kundmachung.

Ausschreibung der Auswechslung der Kupferzylinder der Badesen.

Verlängerung der Einreichungsfrist für die Angebote.

Das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten hat die Einreichungsfrist, welche bereits am 27. Februar 1917, 12 Uhr mittags enden sollte, bis 13. März 1917, 12 Uhr mittags erstreckt. Die Eröffnung der Angebote findet am 14. März 1917 um 10 Uhr vormittags statt; der Zuschlag der Arbeiten erfolgt durch das genannte Ministerium bis längstens 27. März 1917.

k. k. kriegsmärkische Statthalterei, Graz, am 26. Februar 1917.

Gründlichen Privat-Einzelunterricht

in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenographie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn. Rechnen und Maschinschreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegenständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt Fachmann gegen mäßige Honorarsprüche, bei garantiert gutem Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

:- Achtung :-

zahl für gehäkelte und gestricke Wolljachen 6-10 R.
für neue Tuchabfälle per Kilo 5 R.
für alte dto. „ R. 1.50

Krempl, Schulg. 2.

Solider Mann

sucht einen Bettort oder einfaches Kabinett zum schlafen, wenn möglich in der Kärntnervorstadt. Adressen an Ww. d. Bl. unter „Bettort 100“.

Tüchtiges

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, welches in allen Arbeiten bewandert ist, sehr verlässlich und rein, wird bei guter Bezahlung gesucht. Anfr. Ww. d. Bl.

Handelsangestellter

mit sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Eisenhandlg. Frangsch.

Arbeiter

werden bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Sangergasse 17.

:- Keller :-

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Infolge herrschenden Warenmangels

und bedeutender Preissteigerungen empfiehlt es sich, allfälligen Bedarf in

Mädchen- und Knabenkleidern

schon jetzt zu decken, solange der Vorrat an guter und verhältnismäßig billiger Ware reicht.

Hochachtungsvoll
Anna Hobacher, Tegetthoffstraße, Zum Kindermodenheim.

In der

Kasino-Gastwirtschaft des Franz Erfurt

konzertiert ab heute täglich die Zigeunertafel des

Nyary Geza.

Beginn um halb 8 Uhr abends.

Nach dem Theater und Kino stets frische Wienerlische und Anstich von Göher Märzener.

Um recht regen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Erfurt.

Über 60 Jahre alte Gegenstände

z. B. alte eingelegte Möbel, geschnitzte Sessel, Stühle, farbige, bemalte, gebläute Gläser, gemalte Porzellangeschirre, einzelne Schalen, alte Silber, Figuren aus Holz, Stein, Porzellan, Bronze, Tabakbeutel aus Perlen, Stickeren usw. kauft Tagl, Herrschaftshaus, Ehrenhausen. 5561

Verloren

heute vormittag ein weißer Kinderpelztragen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. d. Bl.

Nett möbliert. Zimmer

separiert, von stabilem Herrn sofort gesucht. Anträge unter „Hauptplatz-nähe“ an die Ww. d. Bl. 1171

Nettes verlässliches

Mädchen für alles

das auch etwas vom Kochen versteht, wird sofort aufgenommen. Anfrage in Ww. d. B.

Nette Bedienerin

für mehrere Stunden nachmittags gesucht. Wo, sagt Ww. d. B. 1168

Sparherdzimmer

sobald oder ab 15. März zu vermieten. Allerheiligengasse 14. 1163

Zu verkaufen

schöner vierstücker gedeckter Wagen, Fabrikat (Armbrust) und Lanchester mit verstellbarem Dach (Fabrikat Weiser). Näheres Gutverwaltung Rotwein-Marburg. 1159

Nett möbliertes

ZIMMER

an solide Dame oder stabilen Herrn zu vermieten. Anfrage in Ww. d. Bl. 957

Sehr nettes

Kabinett

sobald zu vermieten. Magdalenenplatz 9, 1. Stod. 1150

Sehr reinliche verlässliche

Bedienerin

von 7-11 und halb 2-4 gesucht. Vorstellung nur nachmittags. Anfr. in der Ww. d. Bl. 1146

Billige

Blusenschneiderin

empfiehlt sich den B. T. Damen. Adresse in der Ww. d. B. 1160

Zuchkaninchen

1, 2 blaue Riesen, 5 Monate alt, 33 R. Gutverwaltung Rotwein-Marburg. 1168

Nette intellig. Frau

Witwe, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege mit älterem lieben Herrn in nähere Korrespondenz zu treten. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Streng distret 42“ an die Ww. d. Bl. 1161

C-Trompete

vorzügliches Instrument, samt eleg. Lederfutteral billig zu verkaufen. Anfragen bei Aug. Wapper, Uhrmacher, Domgasse 1. 1165

Alte 5461

Nähmaschinen

kauft Tagl, Ehrenhausen.

Netter Junge

mit Bürgerschulbildung sucht Lehrplatz für die Handlung gegen ganze Verpflegung. Adresse Rotol, Magdalenstraße 10. 1162

Laufmädchen

und 1166

Lehrmädchen

gegen Bezahlung werden aufgenommen bei Elise Post-Witzler, Zur Wienerin, Herrngasse 15.

Deutsche

Konversation

billig erteilt. Adresse in der Ww. d. Bl. 1158

Kaufe

Möbel, Schuhe, Kleider, Wäsche, Bodentram. Tagl in Ehrenhausen.

Ein

Haus

an der Stadtgrenze m. Garten und Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen. Anfr. i. d. Ww. des Blattes. 1039

Wirtschafterin

die selbständig kocht, in allen landwirtschaftlichen Arbeiten bewandert ist, wird für ein Gasthaus mit großem Haushalt am Lande zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge mit Angaben von Referenzen an H. Sonn, Fresen a. D. 1107

Schankkassierin

sucht Stelle hier oder auswärts, geht auch als Kassierin oder Serviererin. Anträge unter „Schankkassierin“ an die Ww. d. B. 1099

Gut erhaltene

Zithern, Gitarren und Lauten

kauft Zitherschule Normann, Magdalenstraße 7, 3. Stod. 1149

Kleiner Handlarren

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Karren“ an Ww. d. Bl. 1133

Weingartenbesitz

im Höchstmaß bis zu 20 Joch inklusive Wald, Wiesen und Obstgarten wird in nächster Umgegend Marburgs zu kaufen gesucht. Refl. wird auf gute Baulichkeiten. Gefl. Anträge mit Preisangabe unter „Kaufhaus“ an Ww. d. Bl. 1131

Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Pacholegg,

Kartshofen Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Täferte.

Reisebeamter-Beamtin

und auch Invalide werden in der Bezirksleitung t. t. öst. milit. Witwen- und Waisenfond-Abteilg. Kriegerversicherung Pettau, Minoritenplatz, mit festen Bezügen aufgenommen. Anfrage Pettau, Ranzlei, Minoritenkloster.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584



heute einschließlich Montag 5. März

Tragödie einer Jugendliebe.

Was die Schwalbe sang.

Gesellschafts-Schauspiel in 4 Akten.

Notenbaums verunglückte Verlobung.

Ein heiterer Filmchen.

Überschwemmungen in Schweden.

Naturaufnahme.

Vorstellungen 6 und 8 Uhr.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Eisenhandlung Franz Frangsch.

Zu kaufen gesucht

alter Zimmerglastische und Biedermeiermöbel. Tagl. Ehrenhausen. 307

Erlaubnis-Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Krallit

Edmund Schmidgasse 4.

Pferdeknecht

wird bei voller Verpflegung sofort aufgenommen. Ziegelwerk Sauerberg. 897

An- und Verkauf

von 701

Antiquitäten

Gyra, Marburg, Tegetthoffstraße 45.

BESITZ

in der Nähe der Stadt, mit event. Acker usw. gegen Kauf gesucht. Anträge unter „BESITZ“ an die Ww. d. Bl.

Zinshaus

1 Stod hoch, günstige Kapitalanlage, 6 Prozent reine Rendite zu verkaufen. Nötiges Kapital 14.000.— Anfrage an Ww. d. Bl.

Karl Krefnik

Neichstraße 24

übernimmt jedes Quantum

Brennholz

zum Schneiden.

Anfragen Franz Josefstraße 45.

Feinster TEERUM

N. 14.— bei größerer Menge entsprechend billiger zu haben bei

Ferdinand Hartinger, Tegetthoffstraße.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei
Funke & Loos, Schirmfabrik
Marburg, Herrengasse 14
Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16
Brunnengasse 48, Aussig, Mähr.-Odrau
Prag, Reichenberg, Tepitz, Tetschen,
Trentenau, Troppau, Alsch, Eger,
Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten
Dehnbar-Schirmfutterale
aus Seidentrikot und Seidentaffet.



JOSEF MARTINZ
Marburg a. D.
(gegründet 1860)

elektische Taschenlaternen, Haarschneide-
maschinen, Papierservietten, Weckeruhren,
Rasierapparate, Rasiermesser.
Alle Artikel in besten Qualitäten, und
zu den mindesten Tagespreisen.

Musik

Instrumente. Saiten u
Musikalien in grösster
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
Schulgasse 2.

Rapid

An und Verkauf
oder Tausch von
Häusern u. Realitäten,
auch Hypotheken,
belorgt schnellstens
Verkehrs Bureau
Rapid
Marburg a. D.
Inhaber Karl Scheidbach.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und
Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachf.

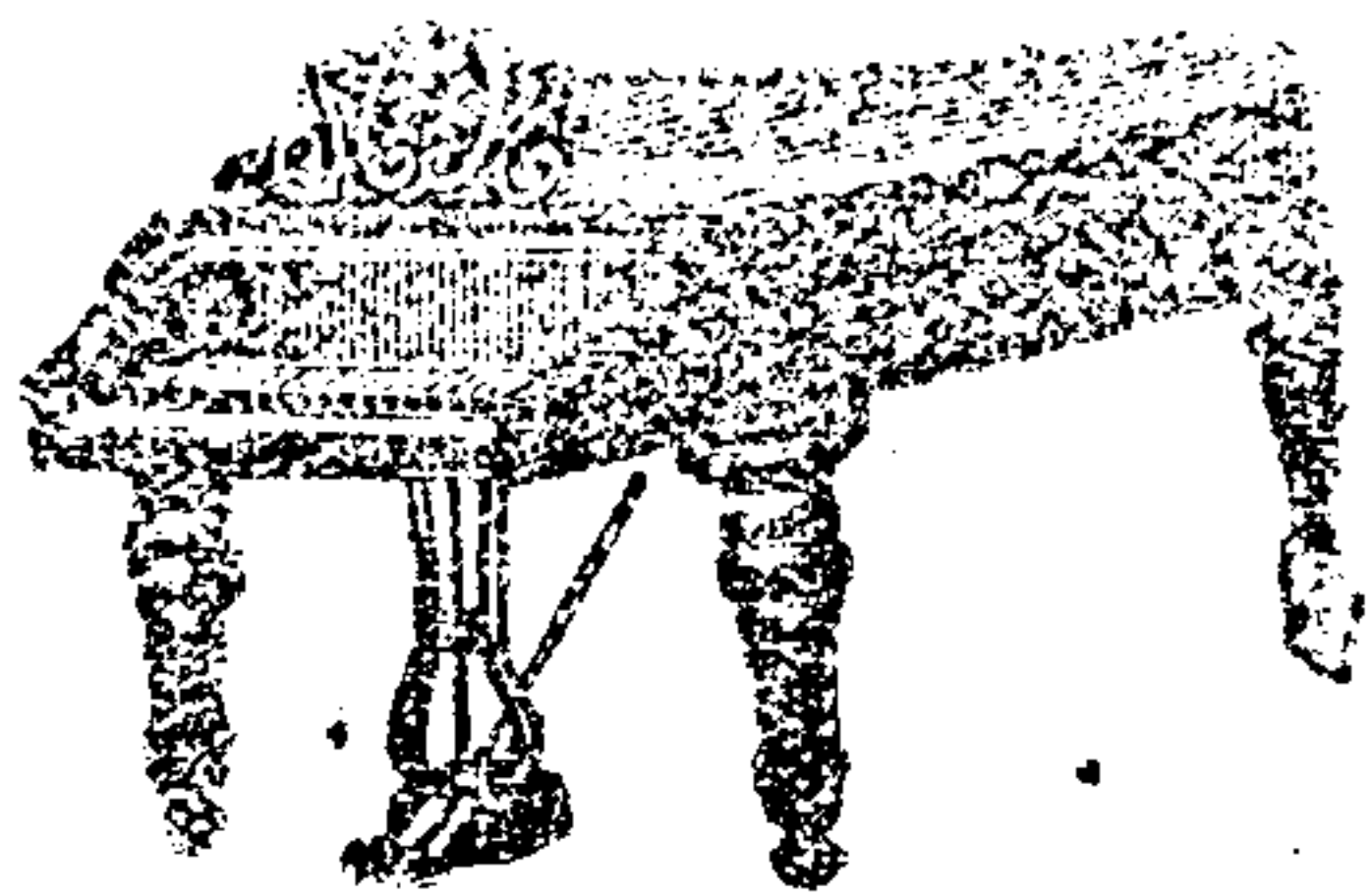
Anton Bäuerle

(früher Isabella Pönnig)
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stock

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium

Verkaufslung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.
Scheid-Ronto Nr. 154267.



Wer seine Landwirtschaft, Realität
oder sein
OO Geschäft jeder Art **OO**
ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch
verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete
erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31.

Telephon (interurban) 17351

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge u. zahlreiche
Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kosten-
los. Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probe-
nummern gratis.

Gesunder 54-jähriger

Waisenknabe

wird von Besitzerin am Lande als
eigen angenommen bis 20 März.
Gest. Anträge unter „Realitäten-
besitzerin“, postlagd. Köstch. 1126

Schöne starke 1054

REBEN

zirka 1400 Stück sind billigst abzu-
geben. Schönwetter, Mellingerstr. 40.

Das Feldhaubitz-Regiment
Nr. 28 in Marburg hat ab
15. März 1917 1100

Pferdedünger

abzugeben. Reflektanten werden
eingeladen, ihre Anträge beim
Kommando in der Gg. Herzog
Wilhelmsstrasse zu stellen.

Alte eiserne Gefen.

Sparherde sowie alte Eisen
läuft Alois Niegler, Triester-
straße 34 und 38. 1041

Ein 2 Stock hohes

Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-
umlagenfrei, sonnige Lage, mit
6 abgeschlossenen Wohnungen und
englischen Klosetts, jährlicher Zins-
ertrag 3216 R. ist um 41 000 R. zu
verlaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia
Batterien und Metallsebern-Gläs-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Alois Hen, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.



Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 R.

Stadtapotheke zum I. I. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
kurrenzlosen Preisen

Josef Martlitz
Marburg



Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 R
Sportwagen solange der Vorrat
reicht zu halben Preisen. Preislisten

Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

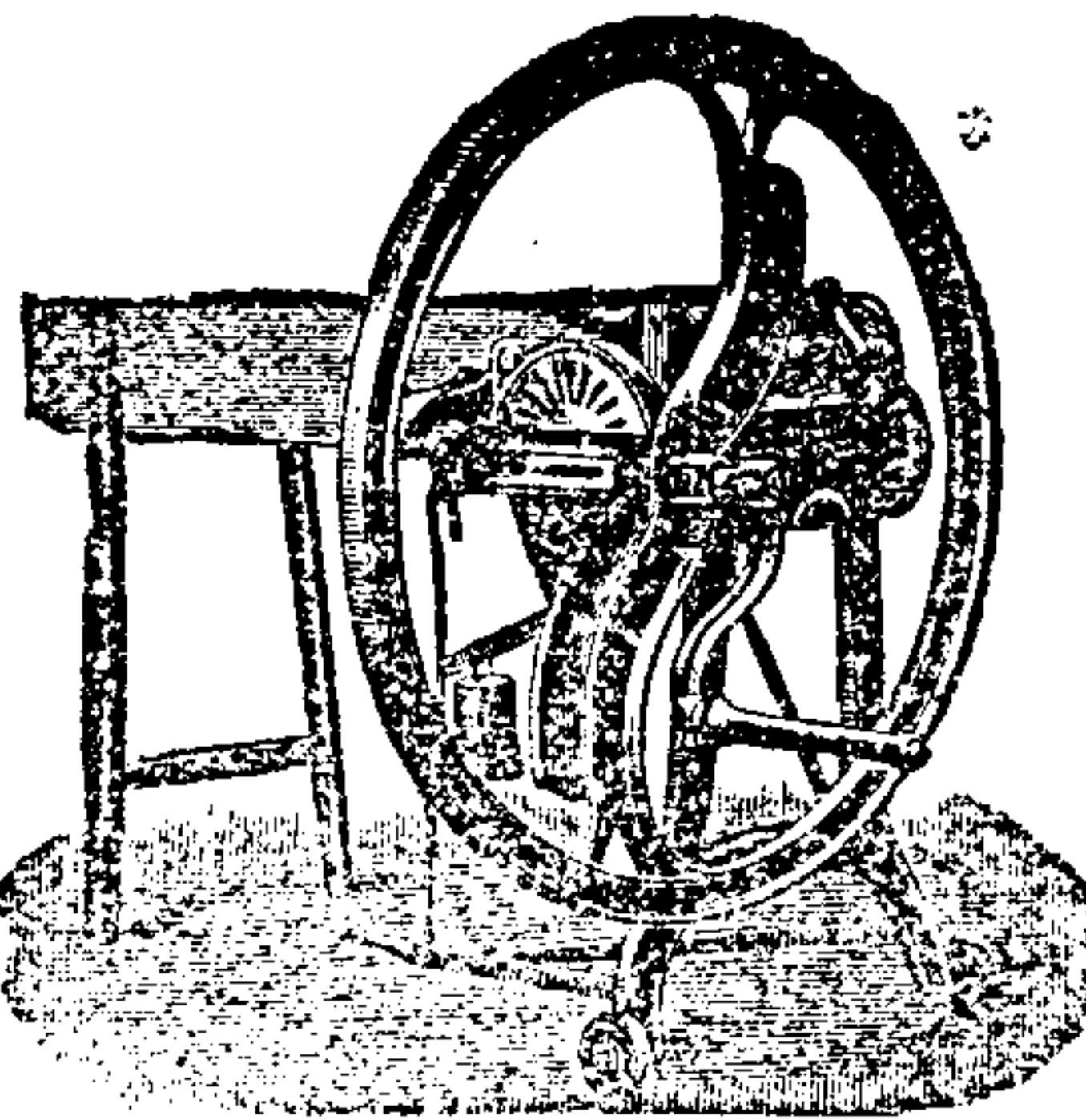
Marburg, Burgplatz 3

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.
(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

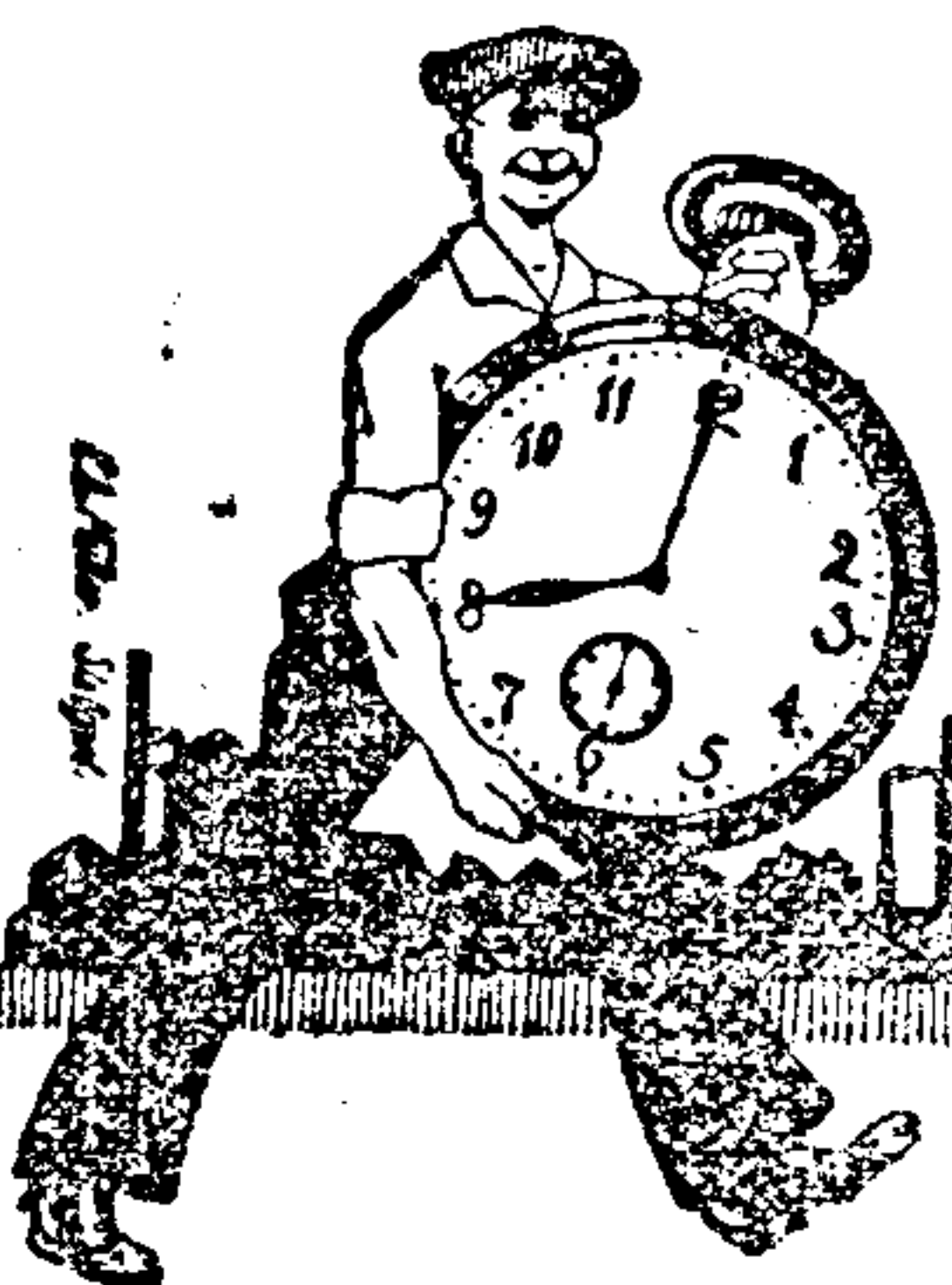
Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt
werden, wie: Dreschmaschinen,
Göpel, Füllerschneidmaschinen,
Schrotmühlen, Rübenschneller,
Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,
englische Gußstahlmesser, Stein-
walzen, Obstmühlen mit verzinn-
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
pressen System „Duchscher“.



Reparaturen sowie Reserveteile
sämtlicher Maschinen berechnen
zum Selbstkostenpreis. Um Irr-
tümern vorzubeugen, bitte genau
auf den Namen Josef Dangel's Nachf.
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge
gratis und franko.

**Uhren, Juwelen, Gold-,
Silber- und Chinasilber-
waren**



nur solide erfüllbare Fabrikate
und Qualitäten kauft man am
vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silber-
arbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

**Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft**

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen Feuergefahr
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehbestand,
Reise etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
schreiben, geistliche Haftpflicht
und Unfall nebst Lebensversicherun-
gen.

Hauptagenten für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn Karl Reizel, Burggasse Nr. 8.

27 Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen
angestellt.

**Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt**

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
garantierter 40%iger Plus-
renden. Ab- und Einzahlungsver-
sicherungen mit garantiertem
Vorteil. Keine Verzinsung
Privatkapital. n. Militärrenten-
versicherung mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versicherten
ohne ärztliche Untersuchung.

Staatlich zur Kenntnis genommene

Kovač-Engelhardt's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsatz, Rechnen, Buchführung und Schönschreiben
in Marburg an der Drau, Kaiserstraße 6, I. Stock.

Älteste und einzige Privatlehranstalt kaufmännisch-gewerblicher Richtung in Marburg a. d. Drau.
Beginn der Frühjahrskurse 11. April 1917.

Prospekte umsonst durch Bürgerschullehrer Kovač oder Knabenhortleiter Engelhardt.

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun,
Kärntnerstraße 13. 584

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)
übernimmt jedes Quantum Holz
zum schneiden. 3646

Karl Bachlegg,
Kartshöwin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Taferne.

Schankkassierin

sucht Stelle hier oder auswärts,
geht auch als Kaffeebinderin oder
Scherbiererin. Anträge unter „Schank-
kassierin“ an die W. d. B. 1099

Nett möbliertes

ZIMMER

an solide Dame oder stabilen
Herrn zu vermieten. Anfrage
in W. d. B. 957

Ehrer reinliche verlässliche

Bedienerin

von 7—11 und halb 2—4 gesucht.
Vorstellung nur nachmittags. Abdr.
in der W. d. B. 1146

Zinshaus

1 Stock hoch, günstige Kapital-
anlage, 6 Prozent reine Verzinsung
ist zu verkaufen. Nötiges Kapital
Kronen 14.000.— Anfrage an die
W. d. B. 647

Möbl. Zimmer

auch mit Küche, ab 15. März zu
vermieten. Anzufragen in der W.
d. B. 1121

Starker Tischler

Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiser-
straße 18.

Verlässlicher

Mann sucht Stelle, Geschäftsbüro
als auch Wirtschaftler der deutschen,
slow. Sprache in Wort u. Schrift voll-
kommen vertraut. Anfr. a. d. W. d. B.
1051

An- und Verkauf

von 701

Antiquitäten

Gyhra, Marburg. Tegetthoff-
straße 45.

Glasergehilfe

und Lehrlinge werden aufgenom-
men bei Max Macher. Marburg.

Herrschafthaus

verlässlich, findet gute Stellung.
Anfrage in W. d. B. 1119

Schöner

BESITZ

in der Nähe der Stadt, mit Wiese
event. Acker usw. gegen Kassa zu
kaufen gesucht. Anträge unter „A. B.“
an die Marburger Escomptebank.

Feinster

TEERUM

14.— bei größerer Abnahme
entsprechend billiger
zu haben bei

Ferdinand Hartinger,
Tegetthoffstraße. 286

Möbel

von billigster bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
dieses Fach einschlagende Tape-
zierarbeiten, prachtvolle De-
korationen, Tüllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matrassen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Tagespreisen

Möbelhaus

Ernst ZELENY

Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Zwei

Lehrlinge

gegen sofortige Entlohnung. Tisch-
lerei Götlich, Kärntnerstraße 128.

Zinshaus

in Marburg, ein Stock hoch, 4 Min.
vom Hauptbahnhof, Schweinestallung
und großen Hof ist preiswürdig
sofort zu verkaufen oder mit einer
Sondrealität umzutauschen. Anfragen
an die W. d. B. 313

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör im
Zentrum der Stadt, von alleinsteh.
Dame zu mieten gesucht. Anträge
unter „Alleinstehend“ a. d. W. d. B. 245

Die beiden

Zinshäuser:

in der Mellingstraße 59/61 werden
verkauft. 7/4 Proz. Ertragnis. An-
frage beim Eigentümer. 247

Ein zwei Stock hohes

Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeinde-
umlagenfrei, sonnseitige Lage mit
14 Wohnungen, jährl. Zinsertrag
R. 4100.— ist um R. 51.000.— zu
verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

Bei

Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

Bayers Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel.
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Verursachung. Preis R. 5, bei
Voreinsendung von R. 5.50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko.
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, 1., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Leichteres Fuhrwerk

befragt über Kriegsbauer H. Himmel
Marburg, Blumengasse 18. 4830

Ein 1 Stock hohes

Wohnhaus

Steuer- und Gemeindeumlagenfrei,
sonnseitige Lage mit 9 Wohnungen
und schönem Gemüsegarten, jährl.
Zinsertrag R. 2832.— ist um
R. 34.000.— zu verkaufen. Anfrage
Mozartstraße 59.

Feldpostkarten

R. 3.60 pro Tausend, 100 Militär-
oder Liebeskarten R. 5.—, Künstler-
karten R. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
Bei Nichtgefallen Geld retour.

Bittige

Blusenschneiderin

empfiehlt sich den P. T. Damen.
Adresse in der W. d. B. 1160

Zuchtkaninchen

1, 2 blaue Riesen, 5 Monate
alt, 33 R. Gutsverwaltung
Rotwein-Marburg. 1158

Zu verkaufen

schöner vierfacher gedeckter Wagen,
Fabrikat Armbrussen) und Lan-
schüler mit verstellbarem Dach
(Fabrikat Weiser). Näheres Guts-
verwaltung Rotwein-Marburg. 1159

Solider Mann

sucht einen Bettort oder einfaches
Kabinett zum schlafen, wenn möglich
in der Kärntnervorstadt. Adressen
an W. d. B. unter „Bettort 100“.

Gut erhaltene

Zithern, Gitarren und Lauten

kauft Zitherschule Kormann, Nag-
straße 7, 3. Stock. 1149

Weingartenbesitz

im Höchstmaß bis zu 20 Joch
influsive Wald, Wiesen und Obst-
garten wird in nächster Umebung
Marburgs zu kaufen gesucht. Refekt.
wird auf gute Baulichkeiten. Gef.
Anträge mit Preisangabe unter
„Kaufst“ an W. d. B. 1131

Kleiner Handarren

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Arren“ an W. d. B. 1133

Laufmädchen

und 1166

Lehrmädchen

gegen Bezahlung werden aufge-
nommen bei Elise Bolt-Wigler,
Bur Wienerin, Herrengasse 15.

Schwere belgische

Stute

16 Faust hoch, wird verkauft.
Anzufragen beim Baumeister
Derwischel, Leitersberg. 994

Slavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
billigst hier sowie auswärts aus-
geführt von F. Kandler, Färber-
gasse 3, Parterre. 25

Kleiner Besitz

mit Acker, nächst Marburg zu ver-
kaufen. Adresse in W. d. B. 1131

Möbliertes Zimmer

mit Frühstück, event. Mittagstisch
(Bahnhofnähe) zu vermieten. Anfr.
in der W. d. B. 1162

Ein zwei Stock hohes

Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeinde-
umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit
11 Wohnungen. Jährlicher Zins-
ertrag R. 2800.— ist um R. 36000
zu verkaufen. — Anfrage Mozart-
straße 59.

Nette Bedienerin

für mehrere Stunden nachmittags
gesucht. Wo, sagt W. d. B. 1168

Nettes verlässliche

Mädchen für alles

das auch etwas vom Kochen
versteht, wird sofort aufge-
nommen. Anfrage in W. d. B.

Wäscherin

die sechste, für einmal im
Monat gesucht. Adresse in der
W. d. B. 1131

Wohnung

gesucht von stabiler ruhiger Person
mit 2 oder 3 Zimmer, innere Stadt
für März April oder Mai. Zusat-
z. unter „Heine Wohnung“ an die W.
d. B. 1036

K 30

Belohnung Demjenigen, der mir
eine schöne zwei- bis dreizimmerige
Wohnung mit Zugehör verhilft bis
1. April oder 1. Mai. Adresse in
der W. d. B. 1142

Kleiner Besitz

mit Feld in der nächsten Umgeb-
ung von Marburg zu kaufen gesucht.
Anträge unter „Besitz“ an die W.
d. B. 1162

Kleiner Besitz

über ein kleines Bauplatz gegen
sichere Anzahlung in Brunnvorst.
Neudorf zu kaufen gesucht. Anträge
unter „Sicher“ an W. d. B. 1166

Sparherdzimmer

sofort oder ab 15. März zu ver-
mieten. Allerheiligengasse 14. 1166

Meierleute

mit mindestens 3 Personen gegen
guten Lohn und Naturalienbesatz
gesucht. Anzufragen Gut Straß-
hofen, Post Ober-St. Kunigund.

Stall

zu vermieten, 4-stöckiger Wagen
zu verkaufen Gartengasse 17.

Keller

mit Gasbeleuchtung ist zu vermieten.
Anzufragen Puffgasse 22, Ranz.

Karl Krefnik

Reichstraße 24

übernimmt jedes Quantum

Brennholz

zum Schneiden.
Anfragen Franz Josefstraße 15.

:- Achtung :-

zahle für gehäkelte und gestrichte Wollfäden 6—10 R.
für neue Tuchabfälle per Kilo 5 R.
für alte „ R. 1.50

Krempl, Schulg. 2.

Adresskarten

und Visitenkarten

in
grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

vorzüglichen Leistungen im Sturme zu erobern, wählte Reinhardt übermütige Operette „Das süße Mädel“. Nach der sehr lebhaften Kartennachfrage zu schließen, ist ein übervolles Haus zu erwarten, was für die große Beliebtheit der ausgezeichneten Künstlerin spricht. — Die Vorbereitungen für die letzte Operettensaison in dieser Spielzeit, Leo Falck's jüngster Operettenspieler „Die Rose von Stambul“, sind im vollen Gange.

In der Gastwirtschaft Halbwildt in Mendorf findet morgen Sonntag nachmittags eine gemütliche Zusammenkunft statt. Warme Räume, gute Wegverhältnisse. (Siehe Anzeigenteil.)

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Stoßtrupp an der Arbeit.

Wien, 3. März. Amlich wird heute verlanbart:

Deutscher Kriegsschauplatz.

Das gestern gemeldete Sturmtruppunternehmen an der Marajowka brachte drei russische Offiziere, 226 Mann und sieben Maschinengewehre ein. Ein bei Woronezh in Wolhynien angesehener Vorstoß gleicher Art führte unsere Abteilungen auf 2 1/2 km Frontbreite und 1 1/2 km tief in die feindlichen Stellungen und bot ihnen Gelegenheit zu wirksamer Zerstörungsarbeit, nach deren Abschluß sie mit 122 Gefangenen und vier Maschinengewehren zurückkehrten.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Suganaabschnitt unterhielt italienische Artillerie an einzelnen Stellen zeitweise ein lebhaftes Feuer. Eine feindliche Abteilung, die gegen unsere Linie bei Scurelle am Masobach vorging, wurde sogleich wieder in ihre Stellung zurückgebrängt. Westlich von Astago überschritt eine Tiroler Landsturmtruppe nachts die Astachschucht, kämpfte einen italienischen Graben westlich von Canova, überwältigte die Besatzung und brachte von dieser Erfindung einige Gefangene zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deputant.

Deutscher Kriegsbericht. Siegreiche Abwehr im Westen. Einbruch in russische Linien.

Berlin, 3. März. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vor Tagesanbruch versuchten starke Erkundungsabteilungen der Engländer bei Hulluch und Stevin, in den Abendstunden an anderen Stellen der Artoisfront kleinere Trupps in unsere Gräben zu bringen. Sie sind überall zurückgeschlagen worden. Auf beiden Ankreuzern spielten sich wieder lebhafteste Infanteriegefechte ab, bei denen der Feind neben blutigen Verlusten 60 Gefangene und acht Maschinengewehre einbüßte. An der Aisne und in der Champagne schickten die Franzosen gegen einige unserer Gräben.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Zwischen Illert und dem Marozsee sowie am Stochob war das Artilleriefeuer

lebhafter als in den Vortagen. Bei Woronezh, westlich von Buck, brachen Sturmtrupps in 2 km. Breite etwa 1500 Meter tief in die russische Stellung vor und kehrten nach Zerstörung der Unterstände mit 122 Gefangenen und 4 Maschinengewehren zurück. Beim Vorstoß östlich der Marajowka hat sich die Gefangenenzahl auf drei Offiziere, 276 Mann, die Beute auf 7 Maschinengewehre erhöht.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen blieb bei anhaltendem Schneefall die Gesichtstätigkeit gering.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Billigeres Fleisch.

Regierungsaktion für Mindestbemittelte.

Wien, 3. März. (AB.) Den Blättern zufolge betonte im Laufe der gestrigen Beratung beim Ministerpräsidenten über die Hilfsaktion zur Erleichterung der Lebensführung der mindestbemittelten Volksschichten Minister Generalmajor Höfer die Notwendigkeit, schnell Abhilfe zu schaffen. Es handle sich aber nicht um ein Almosen, sondern um die tatbereite soziale Hilfe. Der Begriff „Armut“ müsse möglichst rasch festgestellt werden. Je geringer allerdings der Kreis der unter diesen Begriff gefaßten Personen ist, umso leichter und ausgiebiger würde man Hilfe schaffen können. Die Hilfe müßte in natura erfolgen und zwar aus Mitteln, worüber wir freier verfügen können. Hierbei kommt hauptsächlich Fleisch in Betracht. Die Hauptaktion würde also darauf hinausgehen, der armen Bevölkerung Fleisch zu erträglichen Preisen zu verschaffen.

Wien, 3. Febr. (AB.) Nach der Vorstellung der Minister würden die als notleidend betrachteten Personen Legitimationen erhalten, welche sie zum Bezuge einer bestimmten Menge Fleisches zu geringeren Preisen berechtigen, während der Rest des Preises vom Staate zu entrichten wäre. Anschließend erklärte Finanzminister Dr. v. Spitzmüller, die Aktion würde jährlich etwa 300 Millionen Kronen kosten. Die Finanzverwaltung sei bereit, diesen Betrag zur Verfügung zu stellen. Das finanzielle Opfer des Staates sei umso größer, als die in Aussicht genommene Erhöhung der Unterhaltsbeiträge für die Familien Eingekerkelter einen weiteren sehr namhaften Betrag beanspruchen werde.

An der Valeputnastraße.

Berlin, 2. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: An der Valeputnastraße erschöpfte sich der Russe in weiteren Versuchen, die am 27. Febr. an die Deutschen verloren gegangenen Stellungen zurückzuerobern. Südlich der Straße kam der Angriff gar nicht erst zur Entwicklung. Das deutsche Sperr- und Zerstörungsgewehr lag wirkungsvoll auf den mit Sturmkolonnen angefüllten Gräben. Wo geringe Teile zum Angriff vorbrachen, jagte sie das heftige Artilleriefeuer alsbald in die Gräben zurück. Nördlich der Straße rannten die Russen fünfmal gegen die neuen deutschen Stellungen an, brachen aber vor den Hindernissen im heftigen Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zusammen. In ihrer bekannten rücksichtslosen Sturmart ließen sich die Russen von ihren schweren Blutverlusten nicht schrecken und setzten nachmittags nach stärkster Artillerievorbereitung neue Angriffe in zwei Kilometer

Breite an. Dreimal hintereinander versuchten immer neue Scharen den Sturm, allein nicht eine kam bis an die deutschen Gräben. Abends wurde ein fünfter Angriff versucht, der wie alle vorhergegangenen im Feuer erstickte. Die gesamten Stellungen blieben restlos in deutscher Hand.

Von der deutschen Westfront.

Berlin, 2. März. (AB.) Das Wolff-Büro meldet:

An der Westfront stürzten mehrere feindliche Fesselballons brennend ab. Bei der Abwehr englischer Erkundungsabteilungen südlich des La-Basse-Kanales wurden nach blutigem Nahkampf 2 Offiziere und 19 Mann gefangen genommen, 1 Maschinengewehr und 1 Brieftaubenschlag erbeutet. Die Engländer benützten, wie festgestellt wurde, den Turm der Kathedrale von Ypern als Beobachtungsstand. An der Ancre wurden die Vorfeldkämpfe fortgesetzt. Die deutschen Positionen wiesen gegnerische Aufklärungsabteilungen in heftigen Gefechten ab und zwangen die Engländer zur Entwicklung starker Abteilungen, die im Artillerie- und Gewehrfeuer schwere Verluste erlitten. Jede Deckung im Gelände benutzend, aus Schutthäufen, Dörfern, Granattrichter und Grabenresten immer wieder überraschend vorbrechend, verlegten diese schwachen deutschen Nachhuten in zähem und geschickten Widerstand den Engländern von neuem den Weg. Ihre hartnäckige Verteidigung zwang die Engländer, die Batterien vorzuziehen, allein die schwere Artillerie war auf ihren Posten. So wurde eine englische Batterie, die an der Butte de Warlencourt am 27. Febr. in Stellung zu gehen versuchte, in kurzer Zeit zusammengeschossen.

Ein Beweis für die mußergiltige Art und Weise, in welcher deutscherseits die Aufgabe der alten Stellungen vorbereitet und durchgeführt wurde, ist die kläglich geringe Beute, die die Engländer machten. Nicht einmal ein kleiner Minenwerfer oder ein Maschinengewehr fiel in ihre Hand; die gemeldete Gefangenenzahl beträgt noch nicht 50 Mann. Dagegen brachten es die deutschen Nachhuten fertig, dem weit überlegenen Gegner 7 Maschinengewehre und 218 Mann als Gefangene abzunehmen. Das Vorfeld der neuen deutschen Stellungen wird noch immer von ihnen beherrscht. Ebenso wurden die Engländer neuer bei Sailly, das einzige Ergebnis der letzten großen Angriffe, gesäubert.

In Rußland gefangen.

Berlin, 2. März. (AB.) Der zweifellos große Einfluß des verschärften U-Bootkrieges auf die Landkriegsführung erhellt n. a. auch aus der Tatsache, daß es den Mitgliedern der Petersburger Entente-Konferenz bisher nicht gelungen ist, in ihre Heimat zurückkehren zu können. Unter den unreinwillig Zurückgehaltenen befindet sich General Castelnau, der Heerführer einer der wichtigsten französischen Heeresgruppen an der Somme.

Amerikas Kriegskredite.

Die Schiedsgerichtsmasse herunter.

Washington, 2. März. (AB.) [Neuer Meldung.] Der Senat hat eine Kreditvorlage von 835 Millionen Dollar angenommen, die u. a. 115 Millionen für den Präsidenten für die Beschleunigung der Schiffsbauten und 35 Mill. für die Vermehrung der Zahl der U-Boote vorsieht. Das Haus billigte einstimmig die Streichung der Klausel, wonach die Vereinigten Staaten ihre internationalen Streitigkeiten durch Schiedsgerichte beizulegen haben.

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma,

Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet, da es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Asthmatischer, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrophulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Der Ausschuß und die Direktion der Sparkasse in Mahrenberg

geben hiemit schmerzerfüllt Nachricht vom Ableben ihres Vorsitzenden, des
hochwohlgeborenen Herrn

ALOIS LANGER

Großgrundbesitzer,
Bürgermeister, Bezirksobmann, Landtagsabgeordneter usw.

der heute nach kurzem Leiden im 63. Lebensjahre in Wien viel zu früh
heimgegangen ist.

Dem an der Gründung der Anstalt und an ihrem seitherigen Ge-
deihen hochverdienten Vorsitzenden werden wir stets ein dankbares,
ehrendes und treues Andenken bewahren.

Mahrenberg, am 28. Februar 1917.

!! Schuhmacher !!

Schöne Sohlenledersfelle zum Einstücken und auch
für Oberfelle per Kilo 15.—
versendet von 5 Kilo aufw. per Nachnahme solange Vorrat.
Lederverwertung Graz, Zimmerplatzgasse 1. 1194

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
natürlichste und beste Wiedergabe.

Süßfeld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Ein oder zwei Herren

werden in ein schön möbliertes
Zimmer aufgenommen in der Nähe
von Brunnorf.Adr. i. d. W. 1199

Gutgehendes Gasthaus

Mitte der Stadt, ist wegen Kränk-
lichkeit der Besitzerin zu verkaufen.
Wo, jagt die W. d. Bl. 1220

VILLA

samt Badeeinrichtungen um 65.000
Kronen zu verkaufen. Nötiges Ka-
pital 22.000.— Briefe ernst-
licher Käufer erbitten an die W. d. Bl.
unter „Schöne Villa“. 1226

Tüchtiger verlässlicher Kutscher

wird sofort aufgenommen. Gast-
wirtschaft Hauptbahnhof, Fellingner

Große Waschewanne

zu verkaufen. Anfrage Leut-
hoffstraße 28 b. d. Hausmeisterin.

Die Wirtschaftsabteilung des steiermärkischen Gewerbe-
förderungs-Institutes, Graz, Burggasse Nr. 13, als Ver-
teilungsstelle für freigegebenes Sohlenleder, gibt geklebte, hydraulisch
gepreßte Spaltleder-Sohlenplatten an alle jene Schuhmachermeister
Steiermarks ab, die sich verpflichten, für jedermann Schuhreparaturen zu
nachstehenden Preisen abzugeben:

1 Herren-Doppeler samt Absätze bis Größe Nr. 45 kostet	9.80
1 Damen-Doppeler samt Absätze bis Größe Nr. 40 kostet	7.—
1 Knaben- od. Mädchen-Doppeler samt Absätze bis Größe Nr. 34 kostet	5.20
1 Kinder-Doppeler samt Absätze bis Größe Nr. 28 kostet	3.80
1 Absätze allein für Herren kosten bis Nr. 45	1.80
" " " Damen " " 40	1.40
" " " Knaben od. Mädchen 34	1.60
" " " Kinder kosten bis Nr. 28	1.20

Die Herstellung aller Reparaturen aus diesem Leder
muß ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Die Anbringung gestanzter Sohlenschoner auf Schuhen kostet

Für Herrenschuhe	1.20
Damen- und Knaben- und Mädchen- Kinderschuhe	— .70
	— .40

Die Bevölkerung des Landes Steiermark wird ein-
geladen, allort von den Schuhmachermeistern zu begehren.
von dieser gewinnbringenden Einrichtung Gebrauch zu machen.
Die Bedingungen werden jedem einzelnen Schuhmachermeister
bekanntgegeben.

Für die Wirtschaftsabteilung
des steiermärkischen Gewerbe-
förderungs-Institutes in Graz
Der Obmann:
August Einspinner.

Ant. Rud. Legat^s Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Draa, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Großes, modernes und vornehmes Lehrinstitut mit staatlich genehmigtem Unterrichtsprogramm und staatlich approbierten Lehrkräften.

Beginn der nächsten Kurse am 12. April 1917.

Prospekte frei durch die Direktion der Anstalt oder in der Buchhandlung Heinz, Herrngasse.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 12.

Ferdinand Rogatsch

Versprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingeggrößen für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

24. Jahrgang.

Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten

1917

Preis: steif gebunden K 1.—. Mit Postzusendung K 1.20.

Zu beziehen durch den Verlag L. Kralik, Marburg, sowie durch die Buch- u. Papierhandl.

Reizende Neuheiten
in

Damenblusen

nur erstklassige Fabrikate
empfehlte in größter Auswahl

Anna Hobacher,
Zegetthofstraße 11.

Separate Abteilung.

Damen-Bedienung.

Hervorragende Neuheiten
in

Seidenhüten

empfehlte zu konkurrenzlos
billigen Preisen

Anna Hobacher,
Zegetthofstraße 11.

Das Urteil des Publikums

! ist die beste Reklame. !

Keller

zu vermieten. Rasthofgasse 2.

Handelsangestellter

mit sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Eisenhandlg. Frangisch.

Gesucht

für zwei Offiziere zwischen Magdalena und Brunnendorf zwei schön möblierte Zimmer mit Nebenräumen und Gartenbenutzung. Anträge unter „Schön möbl. Zimmer“ an d. Bw. des Blattes. 1197

ein aus den besten Vegetabilien hergestellter, erprobter

ANGELI

wird als Hausmittel gegen

Nerven-Erkrankungen

mit Erfolg angewendet. Die Wirkung dieses Tees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.

Einzig und allein echt ist dieser Tee zu haben bei dem k. u. k. Hof- und Erzherzoglich. Kammerlieferanten

Julius Bittner
Apotheker
Reichenau, N. Öst.

Dieser Tee „Ganglional“ wird überall hin gegen Einsendung von 3 Kr. franko versendet; per Nachnahme erhöht sich der Preis um 35 Heller.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

Kaiser's

Magen-

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Palet 20 und 40 Heller bei Roman Wagner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapotheke zum I. Adler, 28. König, Marienhilf Apotheke, Viktor Sabot, Apotheke „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie, Karl Wolf, Apotheke zum Röhren in Marburg.

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedergasse No. 5

Flügel, Pianinos
Harmoniums
zu
Originalfabriks
Preisen.



Specialität:
pal Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigen Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Nußholz

und

Eschenholz

werden gekauft. Anträge unter „W. 1204“ an Haasestein und Vogler, A.-G., Wien, I., Schulerstraße 11. 1195

Laubsäge

Werkzeughaus
zum
goldenen

Pelikan

Wien VII, Siebensterng. 24

Preisbuch gratis!

Züchtiger

Pferdeknecht

wird bei voller Verpflegung sofort aufgenommen. Ziegelwerk Leitersberg. 887

Mett möbliert. Zimmer

mit Badebenutzung ist sofort zu vermieten. Anzufragen in der Verm. d. Blattes. 1211

Villawohnung

im Erdgeschoß des Hauses Rabettenschulgasse Nr. 9 sofort an Rändige Partei zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speise, Badezimmer, Klopfbalkon, Boden- und Gartenanteil. Anfrage Versprecher 78. 1177

30 bis 50 Kuh- und

Stierzuchtälber

ebenso einige Rige (weiblich) und Ferkel in den Monaten April-Mai lieferbar zu kaufen gesucht. Ge. alle Anträge mit Preis unter „Neuer Besitzer“ a. d. Bw. 1189

Erlaubnis

Scheine

zu haben in der
Buchdruckerei L. Kralik
Edmund Schmidgasse 4.

Hausmeister

der zugleich im Hause Beschäftigung findet, wird per sofort gesucht. Anzufragen Carnerstraße 22. 1204

Ein braver netter

Lehrjunge

beide Landesprachen beherrschend. wird sogleich bei A. F. Hill, Manufakturwarenhdg. in Pettau aufgenommen.

Zu verkaufen

2 Kastenbetten mit Einsatz, 1 gußeiserner Herd und Gasherd, alles gut erhalten. Schillerstraße 6, 1 St. Tür 4. 1175

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten samt Küchens nützung sofort zu vermieten. Burggasse 36, 1. Stod. 1203

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Eisenhandlung Franz Frangisch. 933

100 Kriegs-Rezepte

Nahrungsmittelerfahrungen und andere. Oloson Gesellschaft, Berlin-Charlottenburg 2. Verlangt Prospekt A. Jurebi, Zicin, Böhmen. 1191

Zu verkaufen

Schoß und Mantel. Anzufrag. Kaiserfeldgasse 21, parterre.

Stickerien, Näharbeiten

(Ausbesserungen, Knopfscher n.f.w.) werden schnell und bestens ausgeführt. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Wirtschafterin

die selbstständig kocht, in allen landwirtschaftlichen Arbeiten bewandert ist, wird für ein Gasthaus mit großem Haushalt am Lande zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge mit Angaben von Referenzen an H. Conns, Fresen a. D. 1107

Verloren

gestern vormittag ein weißer Kinderpelztragen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verm. d. Bl.

Züchtiges

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, welches in allen Arbeiten bewandert ist, sehr verlässlich und rein, wird bei guter Bezahlung gesucht. Anfr. Bw. d. Bl.

Schafe u. Lämmer

jede Anzahl zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unt. „Schafe“ an die Verm. 1174

Flotte

Maschinenschreiberin

sowie der Kenntnisse der Stenographie und der Rechtschreibung, wünscht als Praktikantin in Kontor oder Kanzlei unterzukommen. Abr. unter „Praktikantin“ a. d. Bw. 1198

Gelgenheitslauf

Wegen Abreise Zinshaus in Marburg zu verkaufen. Mögliche Kapital 18.000 K. Verzinsung dieses Kapitals 9 Prozent bezw. 12 Prozent. Nähere Auskunft brieflich unter „12 Prozent“ an die Bw. d. Bl. 1225

Modernes Zinshaus

mit Garten und guter Verzinsung wegen Krankheit und Zurückziehung preiswert zu verkaufen. Briefe erbeten a. d. Bw. „Heber 100“. 1224

A. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Märchen der Brüder Grimm.

Für die Jugend sorgfältig ausgewählt von Paul Moritz. Mit 15 farbigen und 50 Tonbildern von Paul Hey.

Pracht-Quart-Ausgabe, Gebunden M. 7.50.
Pracht-Oktav-Ausgabe, Gebunden M. 6.—.

Aschenputtel, Dornröschen, Rotkäppchen, Schneewitchen u. a. Märchen der Brüder Grimm, je mit vier farbigen und vielen schwarzen Bildern von Paul Hey; Quartformat. Jeder Band kart. M. 2.—.

Wie vertraut und heimlich mutet schon — von den prächtigen Märchengestalten ganz abgesehen — auf all diesen Bildern die Landschaft an! liberal spricht daraus der Hauber der deutschen Erde, der die Wunderblume des deutschen Märchens sproßt. Paul Hey's Bilder und Zeichnungen sind wirklich als vollwertige Ergänzung des altbewährten Textes zu bezeichnen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Billiger

wie die

Konkurrenz

da im

eigenen Hause.

Wiener Modelle eingelangt in Seide und Stroh

im

HUTHAUS LEYRER

150 Jahre bestehend

da ich keine Nachahmungen fürchte, sind selbe in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Fernruf 33/Vl.

Kundmachung.

Die

45. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Marburger Escomptebank findet am 25. März 1917, um 3 Uhr nachmittags in den Räumen der Bank, Marburg, Tegetthoffstraße 11, statt.

Diejenigen Aktionäre, welche dieser Versammlung beizuhören wollen, haben ihre Aktien der Marburger Escomptebank mit Kupon per 1. Juli 1917 bis spätestens am 11. März 1917 bei der Marburger Escomptebank zu erlegen und dagegen die Legitimationskarte in Empfang zu nehmen.

Marburg, 28. Februar 1917.

Der Verwaltungsrat der Marburger Escomptebank.**Tagesordnung.**

1. Vorlage der Bilanz und des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1916.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Antrag auf Bestätigung der kooptierten Verwaltungsräte, der Herren Direktor Anton Berger und Do. Leo Trögler, an Stelle der zurückgetretenen Herren Direktor Christian Fuld und Gustav Pöckel.
5. Wahl von Verwaltungsräten.
6. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann für das Jahr 1917.
7. Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals auf R 2.000.000.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Samstag den 3. bis 6. März 1917

Neuester Kriegsbericht. Aktuell.

Psylander!**Psylander!****Husarenwette.**

Schlager-Auffspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle der größte Kinokünstler

Waldemar Psylander!

Nordischer Kunstfilm:

Durch Kampf ans Ziel.

Drama in 3 Akten mit Age Hertel, Johann Fritz Petersen und Nikolaj Johannsen in den Hauptrollen.

Tüchtiger militärfreier Verkäufer

oder tüchtige Verkäuferin, beider Landesprachen mächtig, findet in der Manufaktur-Abteilung der Fa. Franz Matteis Nachfolger in Rann prompte Aufnahme. Angebote mit Lichtbild und Ansprüchen erbeten. 1209

Gastwirtschaft, z. Laube' Neudorf.

Schöner Nachmittags-Ausflugsort am Wege zur Marburgerhütte gelegen, in 30 Minuten leicht erreichbar, gute Wegverhältnisse.

Jeden Sonntag nachmittags

Gemütl. Zusammenkunft bei Musik

Gute Weine. !! Neueste Schlager. !! Götz Märzen-Bier. Für kalte und warme Küche ist bestens geforgt und ladet zum werten Besuche freundlichst ein

Der Laubenwirt samt Frau.

Dem P. T. Publikum steht ein Pianino zur Verfügung. 1213

Weingarten-Realität

in Posruck bei Marburg, Villa mit 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, Presse, weisses Tenne, Rinder- u. Schweinehaltungen, verschiedene Fässer, gutes Trinkwasser, separat noch 1 Winzerhaus mit Stallungen. 36 1/2 Joch Grund, davon zirka 2 Joch Rebengrund in bester Tragekraft (Muskateller u. Riesling), Obstgarten, sehr viele Edelkastanien und Nussbäume. Preis samt einem Teil der vorjährigen Fehlung R 24.000, Sparskassalast R 7000.—. Anfrage beim Besitzer Josef Bösch, Wegelsdorf bei Graz. 1196

Schmiede

und

Wagnergehilfen

sowie Lehrlinge werden bei guter Behandlung u. Bezahlung aufgenommen. Wagenbauerei Rath, Graz, Kalvariengürtel 1. 1193

Neu möbliertes Zimmer

sonnseitig, zu vermieten. Anfragen in der Werm. d. Bl. 1200

Bedienerin

für einen Tag in der Woche gesucht. Bismarckstraße 3, 3. Stod. 1317

Tragende Kuh

ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Urbanigasse 2, im Geschäft. 1210

Zu verkaufen

ein großer Stehspiegel. Anzufragen zwischen 9 u. 11 Uhr vormittag. Wo, sagt die Wm. d. Blattes. 1212

Malergehilfe

Hilfsarbeiter und Lehrlinge werden aufgenommen bei Jos. Holzinger, Gölzstraße 26.

Lehrmädchen

mit schon entlich für ein Geschäft gegen Bezahlung gesucht. Anträge unter „Nett 200“ an die Werm. d. Bl. 1183

Zu verkaufen

starke große Touristenschuhe. Näheres in Wm. d. Bl. 1172

Schickmädchen

gesucht vom Huthaus Leyrer, Herrengasse. 1185

Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „N. R.“ an die Wm. d. Bl. 1178

HAUS

Ein neugebautes, einstöckiges mit 5 Wohnungen, in der Nähe v. Marburg ist sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage bei Frau Rosalia Weber, Pöberich, Sadgasse 2.

Brattifant

mönscht Fräulein mit absolvierter Bürgerische, Buchhaltungs-, Maschinenschreib- u. Stenographie-Kenntnissen baldigst unterzukommen. Anträge erbeten unter „Strebsam 17“ an Werm. d. Bl. 1179

Zu mieten gesucht

Sparschrankzimmer oder unmöbliertes Zimmer von einer alleinlebenden Frau. Anzufragen in der Werm. d. Blattes. 1180

Guter

Kuhdünger

fuhrweise zu verkaufen. Kriehuberstraße 24. 1173

Zinshaus

zu verkaufen. Urbanigasse 21.

Junge

Legebühner

sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Wm. d. Bl. 1176

Kinderlose Partei sucht

WOHNUNG

in ruhigem Hause, ein Zimmer, Küche samt Zugehör, beziehbare mit 1. Mai. Anträge unter „1. Mai“ an die Werm. d. Bl. 1186

Garderobefrau

wird aufgenommen im Kaffehaus „Theresienhof“. Nur eine Deutsche. Dieselbe muß in dieser Eigenschaft schon gearbeitet haben. Vorzustellen von 2-3 Uhr nachmittag. 1201

Zugpferd

Braunsfute, hat abzugeben Karl Haber. 1221

Krankefahrstuhl

sehr gut erhalten, Gummiräder, Pumpe, praktische Vorrichtung, zu verkaufen. Tegetthoffplatz 3, 1. Stod, Tür 10. 1216

Schwarzschimmelstute

4jährig, vollkommen fehlerfrei, sehr guter Gcher, ist sehr preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Heinrich Egger, Sattler, Herrengasse. 1216

Modernisierungen

auch nicht bei mir gekaufter Hüte in gewohnt solider Arbeit werden umgehend ausgeführt.



Heute einschließlich Montag 5. März Tragödie einer Jugendliebe.

Was die Schwalbe sang.

Gesellschafts-Schauspiel in 4 Akten.

Notenbaums verunglückte Verlobung.

Ein heiterer Filmscherz.

Überschwemmungen in Schweden.

Naturaufnahme.

Vorstellungen 6 und 8 Uhr.

Sonntag einviertel 3 Uhr

Jugendvorstellung.

4, 6 u. 8 Uhr das Abendprogramm.

Zimmer

zu vermieten für eine bessere Frau oder Studenten mit ganzer Teppflegung oder Küchenbenutzung. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1215

Haus

in Neudorf, Unterrotweinerstraße 27 ist um 10.000 R. zu verkaufen. Anfrage Tischerweg, Werftstättenstraße 4.

Bermittlungs-Bureau**Auguste Janeschütz**

Marburg, Burggasse 16 sucht dringend braves tüchtiges Privat-Stubenmädchen, Köchin für alles zum sofortigen Eintritt. Ferner empfiehlt genanntes Bureau tüchtige Haushälterinnen, Hotel-Stubenmädchen den geehrten Hotel- und Restaurationsbesitzern v. Marburg und auswärts zum sofortigen Eintritt. 1202

Goldene Uhr

mit langer goldener Kette am 23. Februar nachmittags verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Nagel, Kasinogasse 2. 1214

Möbliertes Cabinet

sofort zu vermieten. Wilmersrainergasse 11, Tür 2.

Arbeiter

werden bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Langergasse 12.

Berrechnende

Kellnerin

aufs Land gesucht, Anfrage in der Werm. d. Bl. 1228

Im Stadtgebiete ist eine neue Villa

Villa

mit größerem Garten zum Verkauf. Wohnen verläufiglich Briefe oder unter „Djardja“ an Wm. d. Bl. 1192